

Tracht und Brauch
Costumes et coutumes
Costumi ed usanze
Costums ed usits



3 / 2001

Zeitschrift
der Schweizerischen Trachtenvereinigung



Johannes Schmid-Kunz
Redaktor/Rédacteur

Liebe Trachtenleute
Die meisten unserer Jubiläumsveranstaltungen gehören inzwischen der Vergangenheit an. Die Zeit der Bilanzen ist gekommen. Besonders gespannt durfte man auf das Schweizerische Trachtenchortreffen sein, wurde doch ein solcher Anlass erstmals durchgeführt. Ohne Einschränkung darf man sagen: dieses Treffen ist gelungen!

Drei Elemente sind vor allem für diesen Erfolg verantwortlich.

Ich denke in erster Linie an die Gruppe, welche sich mit viel Engagement und überdurchschnittlichem Einsatz an die Organisation machte. Die stolze Zahl von über 70 Chören und 2200 Sängerinnen und Sänger dankten es dem Trachtenchor Seetal mit ihrem Erscheinen.

Ich denke weiter an den Ort Lenzburg, welcher mit seiner idealen Grösse, seinem Charme und seiner kleinstädtischen Intimität dazu beigetragen hat, dass sich die vielen Mitsingenden und die zahlreichen Gäste nicht gegenseitig auf die Füßen traten – aber auch nicht verloren gingen. So wurde das Chortreffen, wie von den Organisatoren geplant, zum Fest der Begegnung. Zuletzt spielte auch noch das Wetter mit. Mit Sicherheit hat der immerwährende Sonnenschein die grossartige Stimmung unter den Beteiligten sowie das Entstehen spontaner Gesangsauftritte massgeblich begünstigt.

Wie geht es nun weiter mit dem Singen in der Trachtenvereinigung? Gibt es auch in Zukunft Schweizerische Trachtenchortreffen in ähnlicher Kadenz wie Schweizerische Volkstanzfeste? An geeigneten Veranstaltungsorten fehlt es mit Bestimmtheit nicht, wie steht es jedoch mit Vereinen, welche eine so grosse Aufgabe übernehmen wollen und können? Der Trachtenchor Seetal hat es kompetent vorgemacht und wird seine Erfahrungen mit Bestimmtheit weitergeben. Die besten Voraussetzungen für ein nächstes Trachtenchortreffen in einigen Jahren sind also gegeben – wo wird es wohl stattfinden?

Johannes Schmid-Kunz

Herzlich Ihr Johannes Schmid-Kunz

Chers amis du costume,
La plupart des manifestations relatives à notre jubilé appartiennent désormais au passé. L'heure du bilan est arrivée. On attendait avec impatience la rencontre suisse de chorales en costumes organisée pour la première fois. On peut affirmer sans réserve que cette rencontre a été un succès que l'on attribue avant tout à trois éléments.

Je pense d'abord au groupe qui s'est occupé de l'organisation avec un engagement total et un dévouement exemplaire. Ce sont plus de 70 chorales et 2200 chanteuses et chanteurs, des chiffres élogieux, qui, par leur participation, ont témoigné leur gratitude à la chorale en costumes de Seetal.

Puis je pense à Lenzbourg, cité aux dimensions idéales qui, de surcroît, possède beaucoup de charme et l'intimité d'une petite ville permettant aux nombreux chanteurs ainsi qu'aux visiteurs de ne pas se marcher dessus – ni de se perdre non plus. La rencontre des chorales a donc été, comme prévu par les organisateurs, la fête du rapprochement.

Enfin, le beau temps a été de la partie. C'est certain que le soleil radieux qui a brillé en permanence a contribué à la magnifique ambiance qui a régné entre les participants et a incité des chorales à se former et se produire spontanément.

Mais quelle place réserverons-nous dorénavant au chant dans les associations de costumes? Y aura-t-il à l'avenir des rencontres suisses de chorales en costumes à la même cadence que les fêtes suisses de danse populaire? Certes il ne manque pas de choix quant aux lieux propices à de telles manifestations, mais qu'en est-il des sociétés qui veulent et peuvent prendre en charge une si lourde tâche? La chorale en costumes de Seetal nous a montré l'exemple avec beaucoup de compétence et est certainement prête à nous faire bénéficier de son expérience. Les meilleures conditions sont donc données pour organiser une future rencontre de chorales en costumes dans quelques années, mais où aura-t-elle donc lieu?

Johannes Schmid-Kunz

Unser Titelbild:

Gaishorner Wurzelhornbläser – Saxophonalphörner aus dem Allgäu – Polnische Ochsenhörner – Alphörner von J. Blättler, Schwyz.

Notre page de couverture:

Joueurs de cor – Cors des Alpes saxophone d'Allgäu – Cors de bœufs de Pologne – Cors des Alpes de J. Blättler, Schwyz.



Zur Einstimmung in die Leserreise 2002 nach Irland.

Incitation au voyage des lecteurs de 2002 en Irlande.

Alphorn	Seiten 6–11	Le cor des Alpes	Pages 6–11
Jugendseite	Seite 12	Page pour la jeunesse	Page 12
Obmann	Seite 13	Le président central	Page 13
COCORO	Seite 14	COCORO	Page 14
STV 1977–2001	Seiten 15–18	FNCS 1977–2001	Pages 15–18
Skitag	Seite 19	Actualités	Pages 20–21
Aktuell	Seiten 20–21	Place du marché	Pages 22–23
Marktplatz	Seiten 22–23	Journée à ski	Page 24
STV-Mitteilungen	Seiten 25–29	Informations FNCS	Pages 25–29
Veranstaltungen	Seite 30	Manifestations	Page 30

Tag der Tracht

Der Tag der Tracht am 6. Juni, dem Geburtstag der Schweizerischen Trachtenvereinigung, wurde in verschiedenster Hinsicht zu einem Fest. Überall wurden Trachten in alltäglichen Situationen gesichtet. Wir bitten alle Trachtenleute ihre Erlebnisse und Bilder an die Geschäftsstelle der STV in Burgdorf oder direkt an die Redaktion zu schicken – für das Archiv oder die Jubiläums-Ausgabe von «Tracht und Brauch».

Journée du costume

La «Journée du costume suisse», le 6 juin, jour anniversaire de la Fédération nationale des costumes suisses, a été un jour de fête sous tous ses aspects. Partout on a revêtu les costumes dans toutes les situations de la vie quotidienne. Nous prions tous les amis du costume d'adresser leurs photos et souvenirs d'aventures vécues au secrétariat général de la FNCS à Burgdorf ou directement auprès de la rédaction – pour les archives ou l'édition du jubilé de «Costumes et coutumes».



Vorschau/Sommaire 4/2001

Hauptbeitrag

Die nächste Ausgabe von Tracht und Brauch ist unserem vielseitigen und farbigem Jubiläumsjahr gewidmet. Genießen Sie noch einmal die schönen Augenblicke des gemeinsamen Singens und Tanzens sowie die bereichernden Begegnungen am Tag der Tracht und an den verschiedenen Stationen der Wanderausstellung.

Thème principal

La prochaine édition de «Costumes et coutumes» est consacrée à notre année du jubilé, année multicolore et riche en événements. Savourez une fois encore les instants inoubliables où l'on a chanté et dansé ensemble et revivez les rencontres enrichissantes vécues lors de la «Journée du costume suisse» et lors de l'exposition itinérante.

Leserreise

Tracht und Brauch organisiert nächstes Jahr wieder eine Leserreise. Diese führt auf die Insel für alle Jahreszeiten: Irland. Genauere Informationen zur Durchführung und Anmeldung finden Sie im nächsten «Tracht und Brauch». Reservieren Sie sich jetzt schon das Datum: 29. Juni bis 6. Juli 2002.

Voyage des lecteurs

«Costumes et coutumes» organise l'année prochaine un nouveau voyage des lecteurs. Il nous emmènera sur l'île de toutes les saisons: l'Irlande. Des informations plus précises sur le déroulement de ce voyage et au sujet des inscriptions se trouveront dans le prochain «Costumes et coutumes». Réservez dès maintenant la date: du 29 juin au 6 juillet 2002.

«Tracht und Brauch» 4/2001

Redaktionsschluss:

8. Oktober 2001

Erscheinungsdatum:

27. November 2001

«Costumes et coutumes» 4/2001

Dernier délai de rédaction:

8 octobre 2001

Date de parution:

27 novembre 2001

Das Alphorn – ein Schweizer Instrument?

Alphörner erfreuen sich heutzutage einer steigenden Beliebtheit. Nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Deutschland und Österreich gibt es inzwischen eine grosse, ständig wachsende Zahl von Alphornbläsern. Auch in den USA, Kanada und Japan trifft man Alphornbläser. In unserer hochtechnisierten und immer komplizierter werdenden Welt scheint dieses einfache Naturinstrument für viele Menschen Einfachheit und Natürlichkeit zu verkörpern.

Das Alphorn kann als Prototyp der Blasinstrumente gelten. Obwohl es instrumentenkundlich aufgrund seiner Tonerzeugung, die mit derjenigen der Blechblasinstrumente übereinstimmt, zu diesen gezählt wird, nimmt es eine Mittelstellung zwischen den Holz- und Blechblasinstrumenten ein. Sein Klang vereint die gewaltige Klangfülle eines Blechblasinstruments, etwa einer Posaune, mit der Weichheit eines Holzblasinstruments, etwa einer Oboe. Während alle anderen Blasinstrumente im Laufe der Zeit technische Weiterentwicklungen, beispielsweise in der Form von Griffköpfen und Ventilen erfahren, hat das Alphorn bis heute seine ursprüngliche Form ohne wesentliche Veränderungen beibehalten.

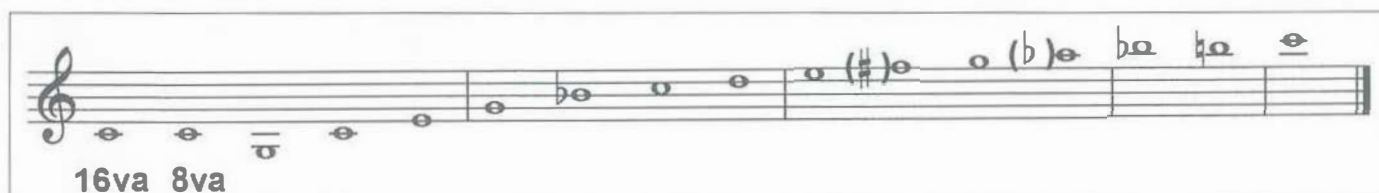


Hans Niederhauser Fruthwilen TG mit selbstgebaute «Naturhörnern».
Hans Niederhauser de Fruthwilen TG et ses «cors naturels» faits maison.

Heutige Alphörner sind im Durchschnitt ca. 3,5 m lang; ihre Länge bestimmt die eine Tonart, in der sie spielbar sind. Auf dem Alphorn kann man nicht wie auf einem Klavier eine komplette Tonleiter spielen, sondern nur einen begrenzten

Heutige Alphörner sind im Durchschnitt ca. 3,5 m lang; ihre Länge bestimmt die eine Tonart, in der sie spielbar sind.

Auf dem Alphorn kann man nicht wie auf einem Klavier eine komplette Tonleiter spielen, sondern nur einen begrenzten



Naturtonreihe des Alphorns.
Harmoniques naturels du cor des Alpes.

Ausschnitt aus dieser, die so genannte Naturtonreihe.

Die ca. 12 einzelnen Töne werden nur durch unterschiedliche Lippenspannung und Atemdruck erzeugt, ohne Zuhilfenahme technischer Mittel (Grifflöcher oder Ventile) wie bei anderen Blasinstrumenten. Dies erfordert vom Bläser hohe Sensibilität, Lippen- und Atemkraft. Deswegen werden auf dem Alphorn meist lange und tiefe Töne gespielt, jedoch sind bei entsprechender Übung und Fertigkeit auch virtuose, schnelle Tonbewegungen möglich.

Bau eines Alphorns

Alphörner gab und gibt es in geraden und gekrümmten Formen. Sie wurden früher in ganz Europa in der gleichen Art und Weise hergestellt. Ein Baumstamm wird der Länge nach halbiert, die beiden Hälften ausgeschabt und wieder zusammengesetzt. Für gekrümmte Instrumente musste der Baum an einem Hang gewachsen sein. Die beiden Halbschalen wurden mit Harz oder Bienenwachs abgedichtet und mit Wurzeln, Zweigen, Draht oder Schnur zusammengebunden. Um die Instrumente abzudichten, legte man sie früher vor dem Blasen in den Bach oder in den Brunnentrog.

Heute werden Alphörner in zwei Halbschalen mit Maschinen ausgefräst, aus Gründen des einfachen Transports meist in drei Teilen gefertigt, die mit Messingbuchsen zusammengesteckt werden, mit hochwertigen Klebern zusammengeklebt und meist mit Peddigrohr umwickelt.

Das Mundstück bestand früher meist nur aus einer in das Instrument hineingeschnittenen Vertiefung, heute wird ein separates Mundstück aus Holz in Trompeten/Posaunen oder Hornform eingesetzt.

Der Begriff Alphorn

Allgemein wird angenommen, dass die Bezeichnung Alphorn vom Namen des Hochgebirges der Alpen abgeleitet ist. Aufgrund der Verbreitung der Hörner weit über die Alpen hinaus in nahezu allen Gebirgen Europas erscheint dem Verfasser jedoch eine andere Ableitung besser angebracht und gerechtfertigt: nämlich von dem Begriff Alp, Alpe, Alm, die oberhalb eines Bergdorfes liegende Wiese zum Weiden des Viehs. Der deutsche Dichter Ferdinand Freiligrath schreibt beispielsweise im Jahre



Massenchor beim Alphornbläsertreffen auf Heilig Kreuz, Entlebuch.
Lors de la rencontre des joueurs de cor des Alpes à Heilig Kreuz, Entlebuch.

1845: «Im Spessart klingt des Äplers Horn» (Freiligrath, Ferdinand: Gedichte, Stuttgart 1845), und der Schweizer Karl Nef äussert sich zu diesem Thema im Jahre 1931 folgendermassen: «Das Alphorn gilt heute als ein schweizerisches Instrument.

Das ist aber nur insofern richtig, als es bei uns noch viel gespielt wird und weit verbreitet ist» (Nef, Karl: Das Alphorn, Basel 1936). Es dürfte vielmehr eine Art musikalischen Urwerkzeuges sein, und er kommt zu der Annahme, dass musikliebende

Le cor des Alpes – instrument de musique suisse?

De nos jours les joueurs de cor des Alpes se réjouissent de sa popularité croissante. Non seulement en Suisse mais également en Allemagne et en Autriche, les joueurs de cor des Alpes sont de plus en plus nombreux. On rencontre aussi des joueurs de cet instrument aux USA, au Canada et au Japon. Dans le monde hautement technique et toujours plus compliqué que nous vivons, cet instrument de la nature, non sophistiqué, représente pour beaucoup de gens la simplicité et le naturel. Le cor des Alpes peut être considéré comme le prototype des instruments à vent. Bien que du point de vue acoustique il appartienne à la catégorie des instruments à vent en cuivre de par la tonalité qu'il émet et qui concorde tout à fait avec la leur, il occupe une position intermédiaire entre les instruments à vent en bois et ceux en cuivre. Les cors des Alpes que nous connaissons aujourd'hui ont une longueur moyenne d'environ 3,5 mètres: leur longueur détermine la tonalité dans laquelle ils peuvent jouer.

Avec le cor des Alpes, on ne peut pas jouer une gamme complète comme avec un piano, mais uniquement des extraits des tons de celle-ci appelés harmoniques naturels. Il a existé et existe toujours des formes droites et des formes courbes de cor des Alpes. On coupe un tronc d'arbre en deux dans le sens de la longueur, on creuse et vide les deux moitiés et on les remet ensemble. Aujourd'hui, les cors des Alpes sont constitués de deux demi-coques fraisées à l'aide de machines et, pour en faciliter le transport, on les fabrique en trois parties qui sont ensuite assemblées à l'aide de bagues en laiton.

L'origine du cor des Alpes

Dans l'opinion générale on considère que l'appellation cor des Alpes tire son nom du haut massif montagneux que sont les Alpes. Mais, étant donné que cet instrument est connu loin au-delà des Alpes, il semble pourtant à l'auteur que ce nom provienne plus probablement d'une autre source: à vrai dire du mot alpestre. La notion de cor des Alpes peut être identifiée à celle de cor des bergers et ces deux appellations sont utilisées plus tard au même titre. Selon une opinion largement répandue depuis longtemps, le cor des Alpes est réputé comme instrument de musique national typiquement suisse; on le considère comme «invention» suisse, utilisée en Suisse uniquement. La première partie de cette déclaration peut être acceptée en tant que réalité incontestable alors qu'il n'en est pas de même pour les deux autres. On ne peut pas dire dans quel continent, aux temps primitifs de l'humanité, un de nos ancêtres a soufflé pour la première fois dans un morceau de bois creux pour émettre des sons. Probablement dans chacun des cinq continents car on trouve de tels instruments à vent partout dans le monde, qu'il s'agisse de didgeridoos australiens, de bambous indiens ou de cors en bois africains. Ces instruments, plutôt courts à l'origine, avaient plusieurs fonctions. Ils permettaient d'effrayer, de faire fuir les animaux sauvages, les ennemis et les démons et de communiquer réciproquement d'une vallée à l'autre par des codes mélodiques. Plus tard, il a été l'instrument de travail des bergers. La longueur des cors de bergers est la moitié de celle des cors des Alpes actuels. Mais ils remplissent totalement leur fonction malgré la quantité restreinte des sons produits.

Naturvölker unabhängig voneinander auf die Idee gekommen sind, aus kleinen Baumstämmchen trompetenartige Blasinstrumente herzustellen. Der Begriff Alphorn kann mit Hirtenhorn gleichgesetzt werden und die beiden Begriffe werden im Folgenden gleichbedeutend verwendet.

Der Ursprung des Alphorns

Nach landläufiger Meinung gilt das Alphorn als typisches Schweizer Nationalinstrument und wird als eine Schweizer «Erfindung» und auf die Schweiz beschränkt angesehen. Der erste Teil der Aussage kann als unbestrittene Tatsache



Alphornmundstücke.
Embouchures de cors des Alpes.

gelten, während die beiden weiteren Aussagen nicht zutreffen.

Wann und wo wurde das Alphorn erfunden und gespielt? – eine oft von Bläsern und Alphornliebhabern gestellte Frage, die leider unbeantwortbar ist und wenig Sinn macht. Irgendwann und irgendwo in der Urzeit der Menschheit tutete einer unsere Vorfahren (oder auch mehrere) in ein hohles Stück Holz, in einen abgebrochenen und irgendwie ausgehöhlten Ast oder kleinen Baum, und erweckte so den ersten Alphornston zum Leben.

Auf welchem Kontinent oder gar in welchem Land dies geschah, ist heute nicht mehr feststellbar, wahrscheinlich auf jedem, denn solche einfachen, dem Alphorn entsprechenden hölzernen Blasinstrumente sind weltweit anzutreffen, ob es sich um von Termiten ausgehöhlte australische Didgeridoos, indianische Bambus- oder andere Holztrompeten, von denen der deutsche Komponist und Musiktheoretiker Michael Praetorius übrigens schon im Jahre 1619 berichtet, oder um afrikanische Holzhörner, die meist quer wie Querflöten angeblasen werden, handelt.

Diese in ihren Anfängen noch recht kurzen Instrumente hatten mehrere Funktionen als Gebrauchsinstrumente: Verscheuchen von wilden Tieren, Feinden und Dämonen, gegenseitige Verständigung und Nachrichtenübermittlung (das «Handy» der Steinzeit) und auf einer höheren Entwicklungsstufe, als die Menschen begannen sich Tiere dienstbar zu machen, als «Arbeitsinstrumente» der Hirten, mit denen sie das Vieh antrieben und lenkten.

Die Hirtenhörner früherer Zeiten waren nur etwa halb so lang wie die heutigen Alphörner, die im Durchschnitt ca. 3,5 m lang sind.



Die drei längsten Alphörner der Welt (47 m).
Les trois plus longs cors des Alpes du monde (47 m).



Das Alphorn findet man in den verschiedensten Musikstilen.
Le cor des Alpes occupe une place dans différents styles de musique.

Dementsprechend war ihnen auch meist nur ca. 4 bis 6 Töne zu entlocken, im Gegensatz zu den heutigen langen Hörnern, auf denen 12 oder auch mehr Töne spielbar sind, je nachdem über wie viel Ansatzkraft ein Bläser verfügt. Sie genügten jedoch mit diesen wenigen Töne vollkommen ihrem Zwecke der Signalgebung. In Europa gab es früher Alphörner in unterschiedlichsten Formen, von der Schweiz bis nach Schweden, von Russland bis Rumänien. Leider starben diese einfachen Naturinstrumente spätestens bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts in den meisten europäischen Ländern fast völlig aus – auch in der Schweiz! Zum Alphornwettblasen in Unspunnen in der Nähe von Interlaken traten im Jahre 1805 gerade noch 2 Bläser an, und im Jahre darauf schliesslich nur noch ein Einziger. Durch Fördermassnahmen wurde jedoch das Alphornblasen in der Schweiz wieder ziemlich schnell «reanimiert» und populär. Hier sind in erster Linie die Verdienste von Ferdinand Fürchtegott Huber, Heinrich Szadowsky

und Alfred Leonz Gassmann zu würdigen.

In der Schweiz ist das Alphorn zum ersten Mal mit Sicherheit durch den Fund eines langen Holzorns um 1400 bei Meilen und Mitte des 16. Jahrhunderts durch die Aufzeichnungen des Zürcher Naturgelehrten Conrad Gessner dokumentiert. In Österreich berichtet im Jahre 1380 der Mönch von Salzburg erstmals vom hölzernen «Kchuhorn», in Deutschland wurde in Parchim (Brandenburg) ein Holzorn aus dem 11./12. Jahrhundert gefunden. Ein interessantes schräg angeblasenes Holzorn ist das Middewinterhorn, das im niederländisch/deutschen Grenzgebiet heute noch geblasen wird und vermutlich bis auf die Zeit der Kelten zurück reicht. Von den Thüringer Hirten wurde das hölzerne Hirten-



Das Aushöhlen eines Alphorns.
Le creusage d'un cor des Alpes.

Le cor des Alpes dans l'histoire de la musique

Cet instrument qui était réservé jusqu'ici aux bergers de nos montagnes et qui servait de simple signal est devenu ces dernières années un instrument de musique à part entière; il occupe une place non seulement dans la musique champêtre mais dans tous les styles de musique. Le cor des Alpes a été introduit dans les œuvres de musique classique par Léopold Mozart, de même que par Jean Daetwyler et Ferenc Farkas en ce qui concerne la musique contemporaine, par Hans Kennel pour le jazz et par le sextette Pepe Lienhard Band pour la musique populaire avec son fameux «Swiss Lady». Dans les églises, les cors des Alpes ont, à l'époque, remplacé les cloches pendant la semaine sainte. Au 18^e et 19^e siècle, on a composé toute une série d'œuvres religieuses pour cors de bergers avec chorale et orchestre, interprétées principalement durant la période de l'Avent et Noël dans des régions d'Allemagne du sud, de Bohême, de Moravie-Silésie et d'Autriche. Apparemment le cor des Alpes éveille la fantaisie de nombreux bricoleurs et artisans qui fabriquent de curieux spécimens, différents de leur forme habituelle. Il en existe en cuivre, en verre, en matière synthétique et en carton mâché. On en a même déjà inventé un avec trois embouchures pour trois joueurs par exemple. Le plus grand cor des Alpes du monde, long de 47 mètres, a été construit directement en deux exemplaires. L'auteur de cet article a élaboré un petit cor en forme de canne pour promeneurs, qui ne produit que cinq harmoniques naturels, et il les vend aux musiciens amateurs d'excursions ainsi qu'aux marcheurs amoureux de musique.

horn bis in die 1970er Jahre beim Weidebetrieb geblasen und es fand bis 1973 ein alljährliches Wettblasen der Hirten statt. Im Schwarzwaldstädtchen Villingen erklingt alljährlich am Heilig Abend das Herterhorn, das übrigens in der Form genau dem Schweizer Alphorn entspricht

und ca. 1,5 m lang ist. Dieser Brauch geht auf ein Gelübde zurück, das die Villinger im Jahre 1765 anlässlich einer Viehpest ablegten.

In Polen trifft sich jedes Jahr am 2. Adventssonntag eine grosse Schar von Ligawkabläsern zum Wettblasen. Ligawka, Bazuna und Trembita sind die Namen der zwischen 1,5 und 4 m langen polnischen Holzhörner. In Russland ist eine Fülle von hölzernen Hörnern anzutreffen, das interessanteste ist das sibirische Payze, bei dem der Ton nicht durch Blasen, sondern durch Einsaugen der Luft in das Instrument erzeugt wird.

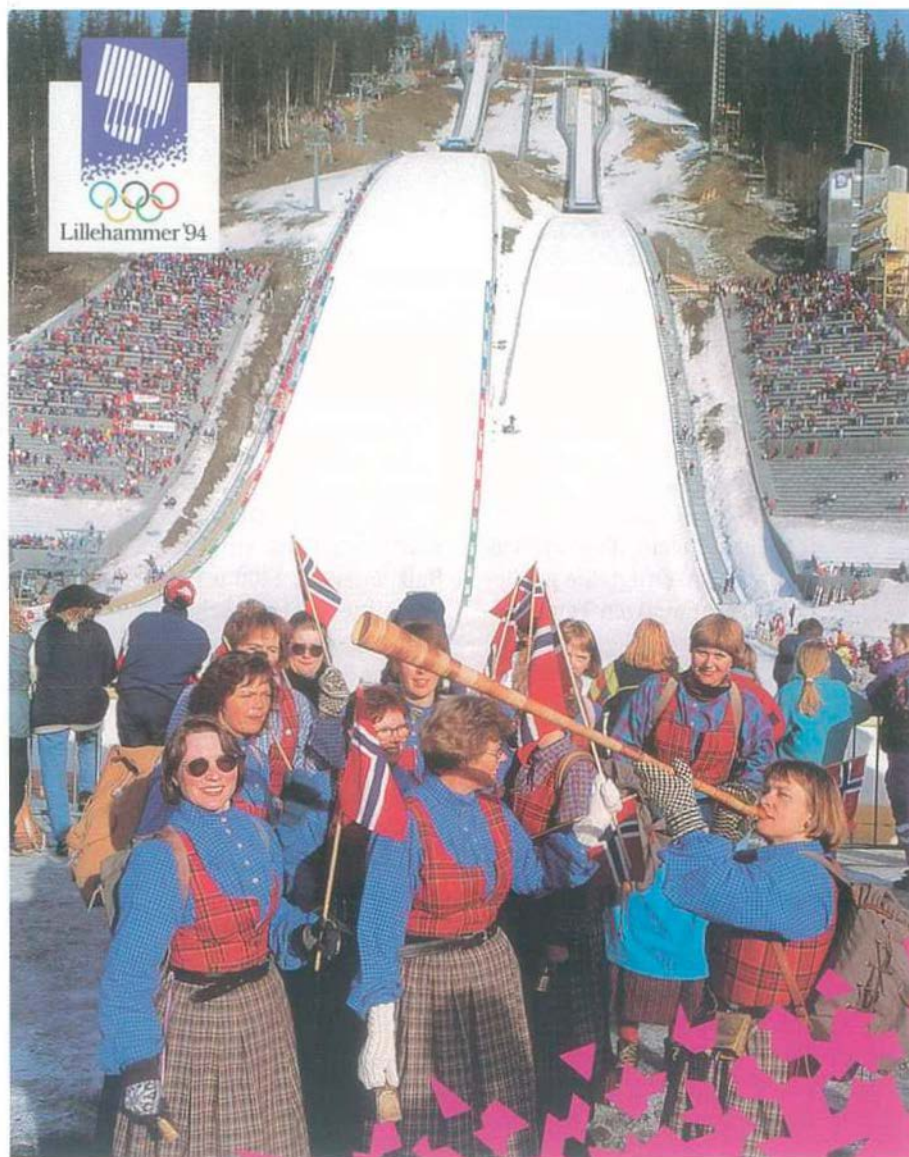
In Rumänien trifft man auf fünf verschiedene Typen des Buciums, das dort meist von Frauen geblasen wird, da diesen die

Weidewirtschaft obliegt, und so populär ist, dass es im Jahre 1961 sogar auf einer Briefmarke abgebildet wurde.

Das Alphorn in der weiten Musiklandschaft

War das Alphorn früher einmal ein einfaches Signalinstrument so hat es sich in den letzten Jahren zum vollwertigen Musikinstrument entwickelt, das seinen Platz nicht nur in der volkstümlichen Musik, sondern in allen heute gängigen Musikstilen hat.

In die klassische Musik hat das Alphorn schon sehr früh Einzug gehalten, nämlich schon im Jahr 1756 durch den Salzburger Hofmusiker Leopold Mozart, den Vater des berühmten Wolfgang Amadeus, der eine «Sinfonia Pastorale» für Corno Pastoritio (Hirtenhorn) und



Der norwegische Lur kommt auch an Sportanlässen zum Einsatz. On joue de la loure norvégienne lors de manifestations sportives également.



Dieses Instrument kann wohl nicht mehr als Alphorn bezeichnet werden, gehört jedoch zweifellos in die gleiche Instrumentenfamilie. On ne peut guère qualifier cet instrument de cor des Alpes; pourtant il appartient assurément à la même famille d'instruments.

Streichorchester komponierte. Im 20. Jahrhundert schrieben der Schweizer Jean Daetwyler und der Ungar Ferenc Farkas bedeutende Werke für Alphorn und Orchester.

Im Jazz geben heute die beiden Gruppen Mytha und The Alpine Experience des Schweizer Trompeters Hans Kennel mit dem Alphorn den Ton an, und der Züricher Posaunist Robert Morgenthaler verbindet musikalisch-kosmopolitisch in seiner Gruppe Roots of Communication das Alphorn improvisatorisch mit Volksmusikinstrumenten anderer Länder und Kontinente.

In der Rockmusik ist das Alphorn nur äusserst selten anzutreffen, während es hingegen im (volkstümlichen) Schlager öfters erfolgreich auftaucht. Die Initialzündung hierfür gab im Jahre 1976 das Pepe-Lienhard-Sextett mit seinem Hit Swiss-Lady.

In der Kirche wurden Alphörner früher als Ersatz für die Glocken eingesetzt, wenn diese in der Karwoche zu schweigen hatten. Eine ganze Reihe geistlicher Werke für Hirtenhorn mit Chor und Orchester findet man im 18./19. Jahrhundert im süddeutschen,

böhmisch-mährischen und österreichischen Raum vor allem in der Weihnachtsmusik.

Kuriositäten im Alphornbau

Offensichtlich regt das Alphorn die Phantasie vieler Bastler und Handwerker an, kuriose Instrumente ausserhalb der gängigen Formen zu bauen. Josef Blättler aus Schwyz und Hans Niederhauser aus Frutwilen haben Hörner aus von der Natur stark verkrümmten und verknoteten Baumstämmen gebaut. Andere Alphornbauer haben Hörner in Trompeten-, Posaunen-, Tuba- und Saxophonform gebaut oder auch Alphörner aus Blech, Glas, Kunststoff und Pappmasche. Auch ein Alphorn mit drei Anblasrohren für drei Spieler wurde beispielsweise schon erfunden.

Das längste Alphorn der Welt wurde in einer Länge von 47 m gleich in doppelter Ausführung gebaut, nämlich einmal von der Schweizer Alphornfirma Josef Stocker und zum anderen von dem Amerikaner Peter Wutherich.

Ein kleines und zweckmässiges Spazierstock-alphorn, auf dem ca. 5 Naturtöne spielbar sind, hat der Verfasser dieses Artikels entwickelt und bietet es wanderfreudigen Musikern und musikbegeisterten Wanderern zum Kauf an.

Franz Schüssle

Grundlage dieses Artikels ist das Ende 2000 erschienene Buch «Alphorn und Hirtenhorn in Europa» (mit CD), das wie auch der blasende Spazierstock beim Autor und in der Schweiz über den Musikverlag J. Aegler, Erlenbach i. S. zu beziehen ist.

Eine vom Autor zusammengestellte Wanderausstellung mit ca. 80 Alphörnern aus ganz Europa beginnt am 27. August 2001 im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck bei Tuttlingen (D).

Cet article s'inspire du livre «Alphorn und Hirtenhorn in Europa» paru fin 2000 (avec CD), disponible de même que la canne musicale auprès de l'auteur ainsi qu'en Suisse aux éditions musicales J. Aegler à Erlenbach i. S.

Une exposition organisée par l'auteur et comprenant environ 80 cors des Alpes de tous les coins d'Europe ouvrira ses portes le 27 août 2001 au musée de plein air de Neuhausen au-dessus d'Eck près de Tuttlingen (Allemagne).



Alphorn kann man offensichtlich auch im Fliegen spielen. Apparemment, on peut également jouer du cor des Alpes en volant.

Trachtentanzgruppe

Arth-Goldau



Die Jugend-Trachtentanzgruppe Arth-Goldau ist sehr jung, sie wurde erst im Mai des vergangenen Jahres gegründet. Die Grundidee der Entstehung dieser Gruppe war das Füllen der Lücke zwischen der Kinder- und der Erwachsenentanzgruppe. Sie ist allerdings selbständig und unabhängig.

Das vierköpfige Leiterinnenteam, bestehend aus Margrith Bösch, Käthy Nölly, Margrit Reichlin und Rita Eichhorn, hat den Versuch mit einer Schnupperprobe gestartet. Die Jugendtanzgruppe aus dem Kanton Zug hat uns da ihr Können gezeigt und somit das Wirken einer Tanzgruppe vermittelt. Zu unserer Freude sind wir auf sehr grosses Interesse seitens der Jugendlichen und der Eltern gestossen. Der Gründung der Jugendtanzgruppe Arth-Goldau stand nichts mehr im Wege und weitere Vorbereitungen wurden getroffen. Inzwischen zählt unsere Gruppe 29 Jugendliche (16 Mädchen, 13 Knaben) im Alter zwischen 8 und 16 Jahren. Sie kom-

men vor allem aus der Region Arth-Goldau, aber auch aus Sattel und Schwyz sind Tanzfreudige zu uns gestossen. Geprobt wird alle zwei Wochen

1½ Stunden. Bedingt durch die grosse Gruppe wird vielfach in zwei Arbeitskreisen gearbeitet. Bereits nach kurzer Zeit waren die Jugendlichen, der Region entsprechend, mit Tracht und Hirthemd gekleidet. Dies haben wir vielen fleissigen Helfern und Spendern zu verdanken.

Unser Programm beinhaltet bis jetzt vor allem Tanzen, Gäuerlen (Werbetanz) und die Hausmusik. Bei der Hausmusik wird musiziert mit Löffeln, Chlefeldi, Waschbrettern, Räschen, Besen usw. Alles geschieht zur Schwyzerörgeli-Begleitung unserer drei Musikanten, die sich immer spontan zur Mithilfe bereit erklären. Im Herbst möchten wir unser Programm noch mit Singen erweitern.

An Auftritten verschiedenster Art, wie zum Beispiel an Hochzeiten, Geburtstagen und öffentlichen Anlässen, konnten wir bereits mehrmals unser Können beweisen und das Publikum begeistern. All dies ist eine Bestätigung für unser Arbeiten und bringt Motivation für die weiteren Proben.

Unser Ziel ist es, die Gruppe in diesem Rahmen weiterzuführen und die Jugendlichen nebst anderem für das traditionelle und typisch innerschwyzerische Brauchtum zu begeistern. *Rita Eichhorn*

En mai de l'année dernière a été fondé le groupe de danse en costumes des jeunes de Arth-Goldau. Cette idée est la bienvenue pour continuer le travail des enfants et préparer celui des adultes.

Après un essai, nous avons été ravis de constater l'intérêt manifesté de la part des jeunes et de leurs parents. Depuis, notre groupe compte 29 jeunes garçons et jeunes filles entre 8 et 16 ans. Les répétitions ont lieu chaque 15 jours durant 1 heure et demie. Après peu de temps déjà, ces jeunes ont pu revêtir le costume et la blouse d'armailles de leur région grâce au soutien de nombreuses personnes dévouées et de généreux donateurs. Notre programme comporte avant tout pour l'instant des danses, des «Gäuerlen» (danses courtoises) et de la musique en famille. Dès l'automne, nous aimerions agrandir ce programme et y introduire le chant. Les différentes représentations que nous donnons nous réconfortent dans notre travail et nous motivent pour les répétitions futures.

Warum machst du in der Tanzgruppe mit? / Pourquoi fais-tu partie du groupe de danse?

Valentin, 9 Jahre/9 ans

Mir gefällt vor allem das Gäuerlen (Werbetanz), die Hausmusik und die Pausen!
J'ai une préférence pour les «Gäuerlen» (danses courtoises), la musique en famille et les pauses!

Marie-Theres, 13 Jahre/13 ans

Ich tanze sehr gerne und ich war schon bei der Kindertanzgruppe dabei.
J'aime beaucoup danser et je faisais déjà partie du groupe des enfants.

Christian, 12 Jahre/12 ans

Mir gefällt eigentlich alles. Es ist sehr abwechslungsreich und wir haben ein Super-Leiterinnen-Team!
Tout me plaît. C'est très varié et nous avons un super team de monitrices!

Isabelle, 13 Jahre/13 ans

Ich mache mit, weil es lustig ist.
Je participe car je trouve ça marrant, divertissant.

Josef, 16 Jahre/16 ans

Wir haben einen sehr guten Zusammenhang in der Gruppe und es ist immer lustig!
Dans le groupe, nous entretenons d'excellentes relations et l'on s'amuse toujours beaucoup!

Monika, 14 Jahre/14 ans

Mir gefällt das Tanzen, die gute Musik und die tolle Kameradschaft untereinander – und die Knaben!
Moi j'aime particulièrement la danse, la bonne musique, l'amitié qu'il y a entre nous – et les garçons!

Liebe Trachtenleute

Anlässlich der Delegiertenversammlung in Luzern durften wir einen bewegenden Festgottesdienst feiern. Mit einer reichen Palette an volkskulturellen Elementen haben Verantwortliche und Mitwirkende das gottesdienstliche Erleben eindrücklich zu vertiefen verstanden. Dennoch vermissten einige offenbar die betont ökumenische Ausrichtung unter Beteiligung von Geistlichen beider grosser Konfessionen. Ebenso befremdete sie etwas die ausgeprägt römisch-katholische Kommunion. Religiöse Empfindungen berühren die tiefsten Bereiche unseres menschlichen Seins und sind zu respektieren.

Allerdings werden wir auf die Frage nach lebbarer ökumenischer Kultur aufmerksam. Vielen römisch-katholischen Mitchristen fällt es nämlich auch schwer, wenn ein so genannter ökumenischer Gottesdienst ohne Kommunion – Inbegriff des Friedens und der Versöhnung – gestaltet wird.

Ökumene versteht sich als Bestrebung der christlichen Kirchen, die Einheit unter allen, die an Gott glauben, zu fördern. Sie ist ein Prozess der Versöhnung über geschichtlich aufgerissene Gräben hinweg und somit eigentlich ein Nachvollzug dessen, was durch Jesus Christus zu Grunde gelegt wurde. Ökumene kann aber nicht Gleichmacherei bedeuten. Auch soll nicht eine Gruppe die andere aufsaugen. Die Versöhnten sollen ihrem Selbstverständnis entsprechend weiter bestehen, aber eben als «Versöhnte»! Und das ist mehr als ein bloss tolerierendes Nebeneinander. Für uns Trachtenleute mit hohem Respekt gegenüber unseren Überlieferungen kann gelebte Ökumene auch bedeuten, dass wir Gottesdienste unserer jeweiligen Schwesterkonfession ohne Berührungsängste mitfeiern können und somit eine Chance nutzen, von einander zu lernen und einander noch besser zu verstehen.

Hansruedi Spichiger
Obmann

Chers amis du costume

Lors de l'assemblée des délégués à Lucerne, nous avons assisté à une cérémonie religieuse de fête très émouvante. Les responsables et participants ont su donner un sens profond à cette cérémonie en empruntant de nombreux éléments de notre culture populaire. Pourtant, certains ont regretté que le caractère œcuménique de cette



célébration n'ait pas été assez souligné par le clergé des deux grandes confessions présentes. Cela constitue aussi une offense à l'égard de l'esprit dont s'imprègne la

communauté catholique-romaine. Les sentiments religieux touchent les domaines les plus profonds de notre condition humaine et l'on se doit de les respecter. Cependant, on s'interroge au sujet de la vivante culture œcuménique. Pour beaucoup de chrétiens, il est difficile d'accepter une cérémonie œcuménique sans communion, symbole de paix et de réconciliation. L'œcuménisme résulte d'efforts entrepris par les Eglises chrétiennes pour encourager l'unité entre tous ceux qui croient en Dieu. C'est un processus de réconciliation après les fossés que l'histoire a creusés afin que s'accomplisse ce que Jésus-Christ a fondé. L'œcuménisme ne peut cependant pas être comparé à un nivellement. Un groupe ne doit pas étouffer un autre. Les réconciliés doivent continuer d'exister selon leurs principes mais en tant que «réconciliés» bien sûr! Et cela représente bien plus qu'une simple coexistence tolérée. Pour nous, amis du costume qui respectons pleinement nos traditions, l'œcuménisme vivant peut également signifier pouvoir participer à des cérémonies religieuses des diverses confessions apparentées de notre époque sans phobie des contacts et pouvoir bénéficier ainsi de la chance de mieux se connaître et de mieux se comprendre.

Hansruedi Spichiger
Président central

Charas amias e chars amis dals costumes

A chascun da la radunanza da delegads a Lucerna avain nus pudì festivar in impressiunant servetsch divin festiv. Cun ina gronda variaziun dad elements da la cultura populara han ils responsabels ed ils collavurators chapì d'ans laschar resentsir il servetsch divin profundamain. Tuttina han tschertins manchentà apparentamain l'orientaziun expressivamain ecumena cun la participaziun da spirituals da las duas confessiuns grondas. Medemamain eran blers in pau surprindids da la communion che ha dà ina



tempra fitg catolic-romana. Sentiments religius tutgan las sferas las pli sensibilas da noss esser ed èn da respectar.

En mintga cas essan nus vegnids attents a la dumonda da viver ina cultura ecumena. Per blers concristians catolics èsi numadamain er grev, sch'in uschenunni servetsch divin ecumen vegn concepì senza la communion, la vaira significaziun da pasch e reconciliaziun.

L'ecumena è la finamira da las baselgias cristianas da promover l'unitad tranter tut quels che crain en Dieu. Ella è in process da reconciliaziun suravi foss stgarpads en l'istorgia e suonda uschia vairamain quai ch'è la basa da Jesus Kristus. L'ecumena na po dentant betg uniformar. Ina gruppa na duai er betg liquidar tschella. Ils reconciliads duain viver



vinavant tenor lur atgna persuasiun, gist perquai ch'els èn «conciliads»! E quai è dapli che mo tolerar vicendaivlamain. Per nus amis ed amias dals costumes ch'avain grond respect da nossas tradiziuns po signifitgar l'ecumena vivida er la capaciad da celebrar servetschs divins da nossas confessiuns soras senza avair temas da contact. Uschia nizegiain nus ina schanza d'emprender in da l'auter e d'ans chapir anc meglier.

Hansruedi Spichiger
Parsura

Cari amici del costume

In occasione dell'Assemblea dei delegati a Lucerna abbiamo celebrato una commovente funzione religiosa. I celebranti e i fedeli presenti hanno voluto approfondire il significato di questa funzione arricchendola con molti elementi tratti dalla cultura popolare. Ciononostante, alcuni non hanno percepito il marcato orientamento ecumenico dato alla funzione proprio grazie alla partecipazione di ecclesiastici appartenenti ad entrambe le due grandi confessioni. Queste persone si sono sentite a disagio

per la celebrazione dell'eucarestia improntata al rito cattolico-romano. I sentimenti religiosi toccano i settori più intimi della persona e vanno rispettati.

Noi siamo ad ogni modo attenti a tutto ciò che rientra nell'ambito della cultura ecumenica. A molti confratelli cristiani di fede cattolica-romana risulta in effetti difficile pensare ad una cosiddetta funzione ecumenica celebrata senza eucarestia, incluso perciò i concetti di pace e di riconciliazione.

Con l'espressione ecumenismo si intende lo sforzo delle chiese cristiane a favore dell'unità tra tutti coloro che credono in Dio. Si tratta di un processo di riconciliazione che supera i fossati scavati dalla storia e osservare così veramente le basi della dottrina di Gesù Cristo. Ecumenismo non può però significare un livellamento superficiale che rende tutto e tutti uguali. E un gruppo non deve neppure assorbire un altro. I riconciliati devono continuare ad esistere nella fedeltà dell'idea che hanno di se stessi, ma, appunto, da «riconciliati»! E questo è molto più di una semplice vicinanza tollerante. Per noi amici del costume, che abbiamo un altissimo rispetto delle tradizioni, l'ecumenismo vissuto può significare anche che possiamo partecipare alle funzioni religiose delle nostre confessioni consorelle senza paura di «contaminazione», sfruttando così l'opportunità di imparare gli uni dagli altri e di meglio comprenderci reciprocamente.

Hansruedi Spichiger
Presidente

L'exposition itinérante de la Fédération nationale des costumes suisses au Comptoir Suisse à Lausanne (14 au 23 septembre 2001)

Le Comptoir Suisse, et avec lui l'ensemble de la Suisse romande, se réjouissent d'accueillir à Lausanne la somptueuse exposition

de près de 80 costumes en provenance de toute la Suisse, à l'occasion du 75^e anniversaire de la FNCS. Les Associations des costumes des six

cantons romands auront le plaisir d'entourer et d'animer cette exposition par diverses manifestations dont voici le programme:

Vendredi 14	Genève:	Artisanat lié à la fabrication des costumes, audiovisuel sur la coutume des «failles», fabrication d'une faille
Samedi 15 Cortège avec la participation des gens du costume de toute la Suisse. Les délégations des différents cantons partiront d'emplacements différents pour converger vers la Place de la Riponne où elles se mêleront aux visiteurs du marché entre 11 heures et 12 heures en distribuant des spécialités de leur canton. A 12 heures le cortège quittera la Place de la Riponne et arrivera au Comptoir Suisse aux environs de 13 heures.		
Samedi 15	Genève:	Fifres et Tambours de Genève • Ensemble «Genève Chante» • Groupe de danse cantonal genevois/fabrication d'une faille
	Valais:	Groupe de danse d'Evolène, adultes et enfants
Dimanche 16	Fribourg:	Association des dentellières de Gruyère • Exposition de pièces en paille (atelier de Dirlaret) Fabrication traditionnelle des bricelets du Haut-Lac • Farandole de Courtepin • Trachtengruppe Kerzers • Cors des Alpes de la Singine
Lundi 17	Neuchâtel:	Groupe de danse cantonal avec orchestre • Chorale cantonale
Mardi 18	Valais:	Groupe de danse cantonal
Mercredi 19	Jura:	Dentellière, peinture naïve, artisanat, légendes et récits par une conteuse
	Vaud:	Chœur des Mouettes, Morges
Jeudi 20 :	Fribourg:	Association des dentellières de Gruyère, exposition de pièces en paille (atelier de Dirlaret) Fabrication traditionnelle des bricelets du Haut-Lac • Cors des Alpes de la Singine
Vendredi 21	Vaud:	Groupes de danse vaudois • Artisanat: dentelle, filet, frivolité, fuseau, filage du lin
Samedi 22	Valais:	Nos Atro Bon Bagna (danseurs)
	Jura :	Chorale cantonale • Groupe de danse cantonal
	Jura bernois:	Chanson de l'Erguel • Orchestre qui accompagnera le Groupe de danse du Jura
Dimanche 23	Vaud:	Groupe de danse cantonal • Chœur cantonal

Gageons que les visiteurs du Comptoir Suisse se laisseront surprendre et charmer par la richesse de nos traditions populaires et sauront admirer les magnifiques costumes, exposés dans un cadre très sobre, mettant en valeur mille et un détails précieux!

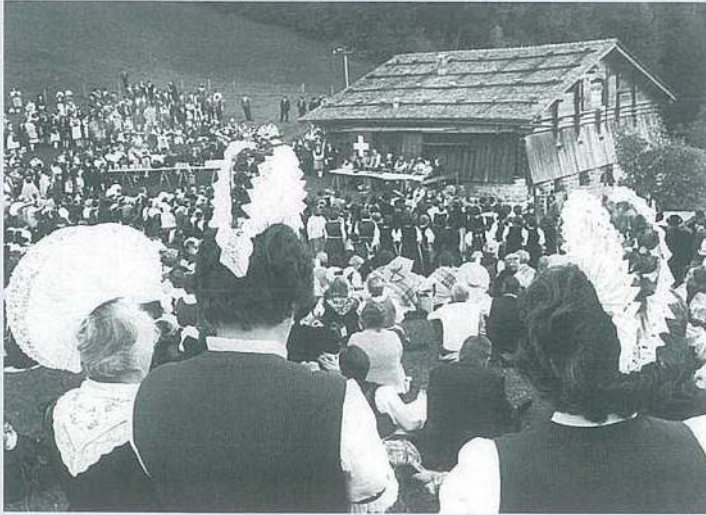
Heures d'ouverture du Comptoir suisse:
jours ouvrables: 10 à 21 heures
samedi et dimanche: 10 à 19 heures



Chœur cantonal vaudois.

Von Mitgliederbeiträgen und Trachtenreisen

Bilder: Archiv STV



1976 feierte die Schweizerische Trachtenvereinigung ihren 50. Geburtstag mit einem grossen Fest auf dem Rütli.

En 1976, la Fédération nationale des costumes suisses commémore ses 50 ans en organisant une grande fête au Grutli.

1979 kommt das Gespräch für einen Standort für die Trachtenausstellung erstmals auf das Kornhaus Burgdorf. Für die Renovation war eine Zeit von 3 bis 4 Jahren vorgesehen – 1991 wurde das Kornhaus Burgdorf eingeweiht.

En 1979, on évoque pour la première fois le lieu choisi pour l'exposition des costumes, à savoir: la Grenette à Burgdorf. On prévoyait une période de rénovation de 3 à 4 ans – c'est en 1991 qu'on inaugure la Grenette.



Obmann Emanuel Dettwiler und Bundesrat Leon Schlumpf am Unspunnenfest 1981.

Le président central Emanuel Dettwiler et le conseiller fédéral Leon Schlumpf lors de la fête d'Unspunnen en 1981.

1976 bindet man durch die Wahl von Emil Ulmann AR und Francis Chappuis FR die Regionen besser in den Leitenden Ausschuss ein, jedoch erst 1988 bekommt dieser seine heutige Zusammensetzung.

Avec l'élection d'Emil Ulmann AR et de Francis Chappuis FR en 1976, les différentes régions sont mieux représentées au comité directeur; pourtant, ce n'est qu'en 1988 que se réalise la composition actuelle de ce comité.



Buchvernissage für die französische Ausgabe des letzten gesamtschweizerischen Trachtenbuchs, v.l.n.r.: Jasmine Métrailler («Titelmädchen»), Lotti Schürch (Autorin), Lucien Louradour (Übersetzer) und Madeleine Régamey (Vizepräsidentin der Waadtländer Trachtenvereinigung).

Vernissage de l'édition française du dernier livre des costumes de toute la Suisse; de g. à dr.: Jasmine Métrailler (jeune fille en page de couverture), Lotti Schürch (auteur), Lucien Louradour (traducteur) et Madeleine Régamey (vice-présidente de l'Association vaudoise des costumes).



Schweizerische Delegiertenversammlungen finden immer wieder an speziellen Orten statt, wie hier 1981 in der Aula der Universität Freiburg.

Les assemblées suisses des délégués se déroulent souvent dans des endroits particuliers comme ici en 1981 dans l'aula de l'université de Fribourg.



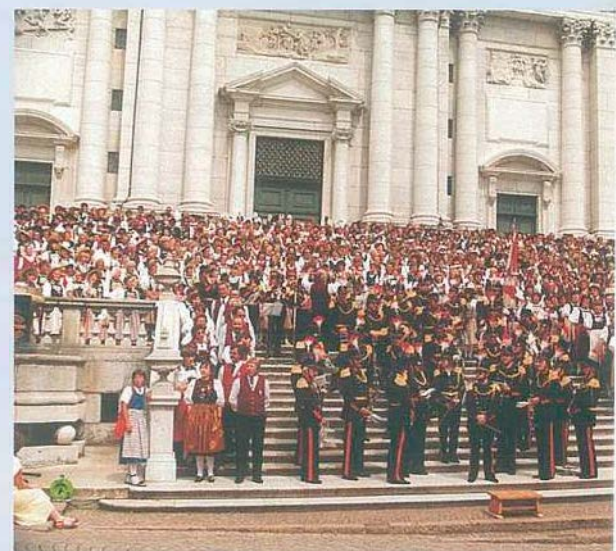
Der Ausschuss 1987...

Le Comité 1987...



... und 1994.

... et 1994.



Wo auch immer Trachtenleute zusammentreffen... ein frohes Bild ist garantiert (Delegiertenversammlung thurn).

Où que ce soit, lorsque les amis du costume se rencontrent, toujours une image aux couleurs gaies et vives qui les attire.

Bis 1975 wurden Kantonalpräsidenten nach 10-jähriger Amtsdauer automatisch schweizerische Ehrenmitglieder. Diese Ehrungen sind ab den 80er-Jahren zunehmend umstrittener.

Jusqu'en 1975, les présidents cantonaux ayant fonctionné pendant 10 ans devenaient d'office membres d'honneur suisses. Dès les années 80, ces honorariats ont été de plus en plus contestés.



In farben-
1985 in Solo-

entrent, c'est
offre à nos



Trachtenleute reisen regelmässig zusammen. Ziele waren: Rom, Israel (Bild), Schweden, Wien/Budapest, Estland, Südafrika... und 2002 geht es nach Irland!

Les amis du costume ont entrepris régulièrement des voyages. Destinations: Rome, Israël (photo), Suède, Vienne/Budapest, Estonie, Afrique du Sud... et 2002 en route pour l'Irlande!



1996 wurde ein Umzug der Geschäftsstelle ins Haus der Musik, Aarau erwogen; schliesslich blieb die STV jedoch in Burgdorf.

En 1996, on a envisagé un déménagement du secrétariat général à la Maison de la musique à Aarau; finalement, la FNCS reste à Burgdorf.

An der DV 1982 wird der Mitgliederbeitrag (bis heute!) das letzte Mal erhöht – dies nach erbitterter Auseinandersetzung; die Hauptakteure sind die Kantone Bern, Appenzell Innerrhoden und Luzern (dagegen) und Zürich, Waadt und Basel-Land (dafür).

1986 tritt unser Hauptautor der Jubiläumsschrift, Dominik Wunderlin, der Redaktionskommission bei.

Lors de l'assemblée des délégués de 1982, les cotisations des membres (actuelles!) sont augmentées pour la première fois après des débats houleux; les acteurs principaux sont les cantons de Berne, Appenzell Rh.-I. et Lucerne (contre), Zurich, Vaud et Bâle-Campagne (pour).

En 1986, Dominik Wunderlin, auteur principal de la revue du jubilé, rejoint la commission de rédaction.



Seit 1994 organisiert die STV alle drei Jahre eine von jeweils 500 Personen besuchte Brauchtumswoche in Fiesch VS.

Depuis 1994, la FNCS organise tous les trois ans une semaine «coutumes» à Fiesch VS où quelque 500 personnes participent à chaque fois.

1989 wird im Ausschuss erstmals das 75-Jahr-Jubiläum der Schweizerischen Trachtenvereingung besprochen.

En 1989, on évoque pour la première fois au Comité le jubilé des 75 ans de la Fédération nationale des costumes suisses.



Die vermehrte Beachtung des Nachwuchses gipfelte in der Gründung einer schweizerischen Kommission für Kinder- und Jugendarbeit.
La fondation d'une commission suisse pour les enfants et la jeunesse a pour but d'assurer et d'accroître la relève.



1990 stand Hedy Gadmer interimistisch der Schweizerischen Trachtenvereinigung und der Delegiertenversammlung in Appenzell vor.
En 1990, Hedy Gadmer dirigeait ad interim la Fédération des costumes suisses et l'assemblée des délégués à Appenzell.



Ostschweizer am Schweizerischen Volkstanzsonntag 1991 in den OLMA-Hallen.

Citoyens de Suisse orientale lors du dimanche suisse de danse populaire dans les halles de l'OLMA.



Wettbewerbsfrage

An welchem Festgottesdienst an einem Eidg. Trachtenfest in den letzten 25 Jahren entstand dieses Bild?

In die Endverlosung gelangen alle, welche die drei Fragen in TuB 1-3/2001 richtig beantwortet haben. Erster Preis ist Gratisteilnahme an der 4. Brauchtumswoche Fiesch 2003 für 2 Personen.

Antwort auf Postkarte bis 10. November 2001 an Schweizerische Trachtenvereinigung, Postfach, 3401 Burgdorf.

Question du concours

Lors de quelle cérémonie religieuse d'une Fête fédérale des costumes des 25 dernières années cette photo a-t-elle été prise?

Chaque personne qui aura répondu correctement aux trois questions de «Costumes et coutumes» 1-3/2001 prendra part au tirage au sort. Le premier prix est une participation gratuite pour deux personnes à la 4^e semaine «coutumes» de Fiesch en 2003.

Réponse à adresser sur carte postale jusqu'au 10 novembre 2001 à la Fédération nationale des costumes suisses, case postale, 3401 Burgdorf.



1. Skiplauschwochenende



der Schweizerischen Trachtenvereinigung



Liebe Trachtenleute,

Wollen Sie sich in einem Skirennen oder Plauschrennen mit andern Gleichgesinnten messen? Oder wollen Sie sich einfach mit andern Trachtenleuten zu einem gemütlichen Wochenende in einer herrlichen Winterlandschaft treffen?

Die Kantonal Schweizerische Trachtenvereinigung organisiert für Sie am 16./17. März 2002 auf dem Stoos ob Schwyz das erste Skiplauschwochenende der Schweizerischen Trachtenvereinigung.

Eingeladen sind alle Trachtenleute, deren Partner und Kinder. Für Kinder ab 4 Jahren wird eine Kinderbetreuung mit einer kleinen Mittagsverpflegung (am Sonntag) organisiert (Sa 14.00 bis 17.00 Uhr, So 9.00 bis 14.00 Uhr).

Auch ohne Ski sind Sie herzlich willkommen. Neben den Skisportanlagen bietet der autofreie Ferienort Stoos eine Langlaufloipe, verschiedene Spazierwege und natürlich genügend Lokale mit Jasskarten. Die verschiedenen Festkarten erlauben Ihnen, nach Ihren Bedürfnissen am Skiplauschwochenende teilzunehmen.

Programm:

Samstag, 16. März 2002

Anreise ins Skigebiet

ab 8.00 Uhr via Schlattli

Freies Skifahren

Beziehen der Unterkunft nach Angaben des Hotels

19.00 Uhr gemeinsames Nachtessen mit Abendunterhaltung in der Sporthalle

Sonntag, 17. März 2002

Frühstück

Ankunft der übrigen Teilnehmer

Startnummernausgabe

Skirennen, Start ab 9.30 Uhr

Mittagessen individuell

Rangverkündigung 15.30 Uhr

Anschliessend Rückreise

Skirennen

Sonntag, 17. März 2002

Riesenslalom auch mit Snowboard erlaubt, Startreihenfolge: 1. Damen und 2. Herren

Plauschrennen

Sonntag, 17. März 2002

Einfache Strecke mit Zusatzaufgaben, alle Wintersportgeräte sind

erlaubt (z.B. Ski, Schlitten, Plastiksack usw.). Damen und Herren fahren in der gleichen Kategorie.

Kantonswertung: Welcher Kanton hat die besten Skifahrer? Die acht besten Ränge jedes Kantons aus beiden Rennen werden berücksichtigt.

Die drei ersten in jeder Kategorie erhalten einen Spezialpreis.

Jeder Teilnehmer, auch ohne Rennteilnahme, erhält ein Andenken.

Übernachtungen:

Hotels (Doppelzimmer):

Übernachtung mit Frühstück pro Person Fr. 68.–

Hotels (Einzelzimmer):

Übernachtung mit Frühstück pro Person Fr. 78.–

Massenlager:

Übernachtung mit Frühstück pro Person Fr. 43.–

(Schlafsack mitbringen)

Kinder im Hotel:

Übernachtung mit Frühstück pro Kind Fr. 46.–

Kinder im Massenlager:

Übernachtung mit Frühstück pro Kind Fr. 28.–

(Schlafsack mitbringen)

Bitte beachten!

Die gesamte Teilnehmerzahl ist auf 700 Personen beschränkt (Reihenfolge der Anmeldungen).

Anmeldeschluss: 1. Dezember 2001.

Bestellung der Festkarten gruppenweise mit beiliegender Antwortkarte.

Reservation der Übernachtung gruppenweise mit beiliegender Antwortkarte (Rechnungstellung erfolgt nach der Anmeldung).

Versicherung ist Sache jedes Teilnehmers.

Kein Verschiebedatum, das Skiplauschwochenende wird bei jeder Witterung durchgeführt.

Das OK und die Trachtenleute aus dem Kanton Schwyz laden Sie freundlich ein, am 1. Skiplauschwochenende der Schweizerischen Trachtenvereinigung teilzunehmen.

OK 1. Skiplauschwochenende der Schweizerischen Trachtenvereinigung, Röbi Kessler

Festkarten:

A: Sonntagskarte für Skifahrer Fr. 62.–

Tagesskipass * Startgeld (heide Kategorien) * Andenken

B: Sonntagskarte für Nichtskifahrer Fr. 40.–

Fahrt Schlattli–Stoos retour * Fahrt 1. Sektion Sesselbahn retour * Andenken

C: Wochenendkarte für Skifahrer Fr. 120.–

Wochenendskipass * Startgeld (heide Kategorien) * Abendessen * Unterhaltungsprogramm * Andenken

D: Wochenendkarte für Nichtskifahrer Fr. 66.–

Fahrt Schlattli–Stoos retour * Fahrt Sesselbahn 1. Sektion retour * Abendessen * Unterhaltungsprogramm * Andenken

E: Sonntagskarte für Kinder 6–16 Jahre Fr. 37.–

Tagesskipass * Startgeld (nur Kategorie Plausch) * Andenken

F: Wochenendkarte für Kinder 6–16 Jahre Fr. 65.–

Wochenendskipass * Startgeld (nur Kategorie Plausch) * Abendessen * Unterhaltungsprogramm * Andenken

G: Wochenendkarte für Kinder 2–6 Jahre Fr. 8.–

Nachtessen * Wochenendskipass

Leserbrief

Kurz nach der DV der Schweizerischen Trachtenvereinigung in Luzern bekam ich einen Brief, geschrieben auf offiziellem Papier einer kantonalen Trachtenvereinigung. Darin wurde mir unmissverständlich mitgeteilt ich hätte Frau Regierungsrätin Fischer beleidigt.

Ich möchte den Satz, der die Beleidigung verursacht haben soll, in Mundart zitieren: «Si hed sehr schön ploderet». «Plodere» bedeutet in unserer Schwyzer Mundart nichts anderes als sprechen, reden, erzählen oder plaudern.

Gemäss Viktor Weibel, einem ausgewiesenen Kenner der Schwyzer Mundart, kann dem Wort plodere überhaupt nichts schlechtes nachgesagt werden.

Im besonderen die Ansprache von Frau Regierungsrätin Fischer war nicht mit Fremdwörtern, politischen Schlagwörtern und Parolen

gespickt, sondern eine kurzweilige, unterhaltsame und interessante Erzählung oder Plauderei, der ich sehr gerne zugehört habe und für die ich den Begriff «plodere» sehr passend fand. Frau Fischer zu beleidigen wahr überhaupt nicht meine Absicht.

Ich vermute das Wort «plodere» wird an vielen Orten nur noch in einem negativen Sinn gebraucht, dabei ist es ein sehr schönes, altes Mundartwort. Haben nicht die Trachtenleute als eines ihrer Ziele in den Statuten die Pflege der Mundart?

Am Schluss des Briefes steht noch wörtlich: Der Schwyzer redete so blöd wie Blocher.

Dieser Satz braucht keinen Kommentar – da kommt mir nicht einmal ein passendes Mundartwort in den Sinn.

Röbi Kessler, Schwyz

Jubiläum



Am 16. Juni organisierten wir zum 20. Geburtstag der Trachtentanzgruppe Saas-Fee ein interkantonales Jubiläumsfest mit unseren befreundeten Gruppen aus Schwellbrunn, Plaffeien, Bürglen und Mendrisio. Nach einer Jodelmesse tanzten 50 Paare den «Nagelschmid» und den «Seppel» auf dem

Dorfplatz. Das gelungene Wochenende im Zeichen der Freundschaft wird den Festteilnehmern bestimmt lange in guter Erinnerung bleiben. Allen ein herzliches «Dankeschön».

Das Tanzleiterpaar
Helen Supersaxo und
Dominik Gnos

Dirigier- und Singwoche

Dieser Kurs richtet sich an Chorleiterinnen und solche, die es werden möchten sowie an singfreudige Damen und Herren, welche den Übungschor bilden und einige schöne Ferientage musizierend in der Innerschweiz verbringen wol-

len (Anfänger und Fortgeschrittene). Kursort: Bildungszentrum Matt, Schwarzenberg LU, 14. bis 18. Oktober 2001. Auskunft und Anmeldung bei: André Farner, Krümbi 25, 5015 Niedererlinsbach, 062 844 39 47.

Trachtenbäbi-Ausstellung

Die Trachtengruppe Konolfingen lädt ein zu einer Trachtenbäbi-Ausstellung im Kirchgemeindehaus Konolfingen, 6. bis 14. Oktober 2001, jeweils 13.30 bis 21.00 Uhr, sonntags 10.00 bis 17.30 Uhr.



Arbeitswoche Kandersteg

Bereits zum 58. Mal treffen sich Berner Trachtenleute jeden Alters (ab 15 Jahren) vom 29. September bis am 6. Oktober 2001 zum Singen und Tanzen in Kandersteg: Neue Lieder und Tänze werden gelernt, Alte aufgefrischt und der «Eiserne Bestand» gepflegt. Auch für ein vielfältiges Rahmen-

programm bleibt genug Zeit. Raschentschlossene Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus anderen Kantonen/Regionen sind herzlich willkommen. Auskunft und Anmeldung: Vreni Agostini, Kandersteg, 033675 12 17, vreniagio@hotmail.com



Gruppe sucht

Kinder- und Jugendtanzgruppe «Sorniza» aus Dobritsch, eine grosse Ebene zwischen dem Schwarzen Meer und der Donau in Bulgarien, sucht Auftrittsmöglichkeit an einem Festival (Bulgarische Tänze und deutsche Volks-

lieder) in der Schweiz. Kontaktadresse: Nikola jankov Nikolov, Emona Strasse 5/A/TUR 24, 9300 Dobritsch, Bulgarien. Tel. 00359 5877 1350, Fax 00359 58 300 33, E-Mail: ansamble_zornica_mn@yahoo.com

Schmuck



An der Ausstellung «25 Jahre Hans-Ulrich Geissbühler» in seinem Konolfinger Atelier konnte man sich davon überzeugen: Geissbühler Schmuck ist «nicht nur» filigraner Trachtenschmuck!

Jubiläums-Wettbewerb

Haben Sie die Fragen zum Jubiläums-Wettbewerb schon gelöst – die Postkarte schon abgeschickt; wenn nicht haben Sie dafür noch bis am 10. November 2001 Zeit. Einige Tipps zur Lösung: Frage 1: Dieser DV-Ort wird bald wieder aktuell, Frage 2: Dieser Tanz erinnert an eine Bergwanderung, Frage 3: Es war sehr heiss!

Avez-vous déjà répondu aux questions du concours du jubilé? Avez-vous posté votre carte-réponse? Si non, vous avez encore jusqu'au 10 novembre 2001 pour le faire. Quelques indices pour les réponses: question 1: le lieu de cette assemblée des délégués sera bientôt de nouveau d'actualité; question 2: cette danse rappelle une excursion en montagne; question 3: il faisait très chaud!



Neue Bekleidungsgeschichte aus dem Tessin



Wer sich für die Tessiner Trachten näher interessiert, kommt an den diesbezüglichen Arbeiten von Rachele Guidici nicht vorbei. Ihr Werk hat Plinio Grossi in der 1978 erschienenen Monografie gewürdigt und ihren Forschungen und

Zeichnungen begegnet man nun auch wieder in der neuen, reich illustrierten Veröffentlichung «Costumi e abbigliamento della gente ticinese» (Lugano 2000, Edizioni Gaggini-Bizzozero SA) der Kulturhistorikerin Giuseppina Ortellari Taroni. Das ansprechende Buch beinhaltet eine umfassende Beschreibung der Alltags- und Festkleidung und beschränkt sich somit nicht auf eine Darstellung der Tessiner Trachtenlandschaften. Behandelt werden auch die Gewinnung der textilen Fasern und das Flickern (Blätzen) der Kleidung. Originell sind ferner die Zusammenstellung von Sprichwörtern und Liedern sowie Färbrezepte und Inventare, die einen Eindruck vom einstigen privaten Kleiderbesitz geben. (DW)

Kinder- und Jugendleiterkurs

Wer hat den Termin schon rot in seiner Agenda eingetragen? Was – du willst den Kinder und Jugendleiterkurs vom 9./10. März 2002 in Einsiedeln verpassen? Nur so viel ist zu verraten: Singen und Tanzen mit Kindern und Jugendlichen – Musizieren wie geht

das? – Schon etwas gehört von Gruppenführung? – Gedanken-austausch...

Im nächsten JuB findest du die Kursauschreibung.

Roland Meyer-Imboden
KOKJ-Mitglied

Cours pour moniteurs d'enfants et de jeunes

Qui d'entre vous a déjà noté le rendez-vous en rouge dans son agenda? Quoi! Tu as envie d'oublier le cours pour moniteurs d'enfants et de jeunes les 9 et 10 mars 2002 à Einsiedeln? Nous n'en dévoilons qu'une petite partie: chanter et danser avec les enfants et adolescents – exercer la musique, mais comment? – Déjà entendu parler de conduite d'un groupe? – Echange d'idées... Dans le prochain «Costumes et coutumes», tu trouveras les détails concernant ce cours.

Roland Meyer-Imboden, membre de la COEJ

Ethno Festival - St. Moritz



Vom 28. bis 30. September steht das Oberengadin im Zeichen des Ethno-Festivals. Eröffnet wird das Festival mit dem Südbündner-Abend; Vorträge, Konzerte und der Ethno-Abend locken am Samstag und der Alpen-Brunch am Sonntag. Informationen: Frau Monika Zweifel, Tel 081 837 33 88, Fax 081 837 33 89, E-Mail ethnofestival@stmoritz.ch

Donnerstag 13.00–16.00 Uhr.
Führungen. Auskunft Tel. 026
418 26 61.

Erich Wenk, Silberschmiede, 9042 Speicher, Buchenstr. 57, Tel. 071 344 24 29 – Trachtenschmuck. Filigransmuck, Granatsmuck, Uhrenketten, Taschenbügel.

Roos Männertrachten, 8610 Uster, Freiestr. 4, Tel. 01 940 12 04 – Männertrachten für die Kantone ZH, SG, TG, AG, BE, Hute, Ilmen, Mäschli, Manschettenknöpfe. **Männer-Trachtenschuhe, Nidwaldner-Blusen.**

Silvia Günter-Keller, 8634 Ilombrechtikon, Tödistr. 34, Tel. 055 244 22 89. – Herstellung von silbernem Trachten- und Puppenschmuck. Telefonische Anmeldung erwünscht.

HEIMATWERK BAUMA, Bahnhofstrasse 7, 8494 Bauma, Telefon 052 386 11 60, Handweberei/Trachtenfachgeschäft für Stoffe, Schürzen-coupons, Trachtenzubehör.

Trachtenstüblü Hanni Waser-Gut, 6370 Stans, Dorfplatz 8, Tel. 041 610 89 12 – Nidw. Trachten, Stoffe, Zutaten, Schmuck und Schuhe sowie Nidw. Hirt hemden.

Hans-Ulrich Geissbühler, 3510 Konolfingen, Von Tavelweg 1, Tel. 031 791 03 22, Montag geschlossen – Atelier für Trachten- und exklusiven Goldschmuck.

Ruth Keller, 8952 Schlieren, Rohrstr. 13, Tel. 01 730 07 67 – Stoffe und Zubehör für Berner, Zürcher und Limmattaler Trachten.

Atelier Beat Kobel-Tüscher, vorm. E. Weber-Burla, 3054 Schüpfen, Dorfstr. 14, Tel. 031 879 01 53 – Diverse Schweizer Trachten nach Mass, Stoffe, Zutaten und Schuhe. Exkl. Handstickereien. Sorgfältige Änderungen, fachkundige Beratung. Kurse auf Anfrage.

Hans Moser + Co. AG, Trachtenstoff- und Bandweberei, 3360 Herzogenbuchsee, Wangenstr. 87, Tel. 062 961 10 20, Fax

062 961 28 50 – Fabrikation und Handel von Trachtenstoffen, Bändern und Zubehör für Damen- und Herrentrachten aller Kantone. Verkauf nur an Fachhandel und TrachtenschneiderInnen. Im **Direktverkauf**: Der beliebte PVC-Trachten-Regenmantel mit grossen Flügelärmeln und die atmungsaktive Spezial-Staubhülle für Ihre kostbare Tracht.

Gold- und Silberstickerei, Trachtenhauben: Rorschach, Rheintal, Thurgau, Arbon, March. **Ilse Gächter, 9464 Rüthi**, Maadstr. 20, Tel. 071 766 13 95.

Gaufriere Ihre Trachtenmäteli, Frau M. Aemmer, Weiermattstr. 64/61, 3027 Bern, Tel. 031 991 48 09.

Trachten-Atelier Omlin-Zurmühle, 6353 Weggis, eid. dipl. Couture und Trachtenschneiderin, Tel. 041 390 18 68 – Massanfertigung aller Luzerner Trachten, inkl. Herrentrachten mit allen Zutaten.

Trachtenhauben: St. Gallen, Wil, Fürstenland, Ober- und Untertoggenburg, auch für Puppen.

Theres Gehrken-Bossart, Wiesen-talstrasse 33, 9242 Oberuzwil, Tel. 071 951 47 34.

Atelier Karin Brunner, Trachten und Couture, 3273 Kap-pelen, Lindenweg 6, Tel. 032 392 16 73 – Sorgfältige Massanfertigungen von Berner, Seeländer- und Bucheggberger Trachten. Zudem Trachtenänderungen, Stoffe, Zubehör. Leitung von Trachten-nähkursen.

Couture élégance, 6430 Schwyz, Lehratelier FFS, Herrengasse 30, Tel. 041 811 20 32 – Massanfertigung aller Schwyzer Trachten. Alle Zutaten inkl. Schmuck. Fachkundige Beratung.

A. Binz Trachtenartikel AG, 3360 Herzogenbuchsee, Telefon und Fax 062 961 16 08 – Schürzen-, Mieder-, Rock-, Blusen- und Futterstoffe aller Art, Uni- und Jacquard-Samte, Gilet-samt bestickt, div. Zubehör wie Bänder, Reinseidenflor-Samtbänder, Stickerei-Garnituren, Brode-

rien, Fransen, Kniesocken. Strohhüte, Fichus usw. (Verkauf an TS und Fachhandel). **Männer-Trachtenartikel und Zubehör** von Kopf bis Fuss im Direktverkauf an den Endverbraucher. **Seiden-Schwingfahnen, Stöcke, Etuis. Damen-Trachtenschuhe Bally**, Schuh-Schnallen und viele weitere Artikel auf Anfrage.

Hostettler Trachten AG, Trudi Solomita, 3011 Bern, Grabenpromenade 5, Tel. 031 311 20 57 – Spezialanfertigung von Berner Trachten für Männer und Frauen. Diverses Zubehör.

Trachten-Atelier M. Koller, Dornacherstr. 10, 4053 Basel, Tel./Fax 061 271 8337 – Trachten nach Mass und Änderungen. Verkauf: **BASLER WERKTAGS-TRACHTEN-STOFF.**

Trachtenschneiderin A. Wittwer, Bernstr. 40, 3262 Suberg, Tel. 032 389 21 27 – bietet sorgfältige Beratung, Massanfertigung, Änderungen an Berner- und Seeländertrachten. Gebe auch Kurse. Verkäufe Ihre getragenen Trachten auf Kommissionsbasis.

Alice Häseli, 6340 Baar, Arbachstr. 50, Tel. 041 760 47 04 – Trachtenzubehör und Stoffe zu Zuger Trachten.

Ausserrhoder Trachtenstube, 9043 Trogen/AR, Ruth Ienz-Kohli, Gföld 158, Telefon 071 344 34 62, Fax 071 344 43 85, E-Mail: trachtenstube@trogen.ch Trachtenstoffe und Zubehör für alle Ausserrhoder Frauen- und Männertrachten. – Fertigprodukte: Schuhe, Ladenhosen, Plüschlismen, Hemden, Taschen, Schale, Fichu.

Couture & Tracht, Schneide-rei Gertrud Bärtschi, eidg. dipl. Schneidermeisterin und dipl. Trachtenschneiderin BVTH, 3400 Burgdorf, Metzgergasse 5, Telefon 034 422 94 52, Fax 034 422 94 53, Mob. 079 214 89 72 – Wir nähen und ändern sämtliche Trachten der Kantone Bern und Solothurn. Stoffe, Zutaten und Accessoires in grosser Auswahl in unserem Ladengeschäft. Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8–12 und 13.30–17.30 Uhr.

Trachtenatelier Helene Wyses, Obermatt 78, 3036 Detligen, Tel. 031 825 62 01 – Massanfertigungen und Änderungen von Berner Trachten für Frauen. Verkauf von Stoffen, Zutaten sowie Zubehör. Auf Anfrage Leitung von Trachtennähkursen.

Trachten- und Couture-Atelier Sonja Trösch, dipl. Trachtenschneiderin, 5102 Rupperswil, Tel. 062 897 08 28 – Aargauer und Berner Trachten nach Mass und alle Änderungen.

Trachtenatelier Nelly Fuhrer, 5036 Oberentfelden, Uerkenweg 5, Tel. 062 723 44 09 – Beratung, Massanfertigung und Änderungen von Trachten des Berner Aargaus. Stoffe und alles Zubehör.

Niederhauser, 4950 Huttwil, Marktstr. 7, Tel. 062 962 22 40 – **Berner Trachten nach Mass**, Änderung und Zubehör.

«Folkloreland», Trachten + Dirndl im Trachtenexpress, Güterbalmhof Thun, Tel. 079 314 68 80. TE – die Bahn für Folklore und Brauchtum.

Trachten und Zubehör Barbara Fischer, dipl. Trachtenschneiderin, 3664 Burgistein, Tel. 033 356 44 56 – Beratung, Neuanfertigungen und Änderungen nach Mass. Leitung von Trachten-Nähkursen!

MAYA II., Bekleidungsatelier, Aarauerstr. 42, 5734 Reinach, fachgerechtes Anfertigen von Original-Trachtenhemden, Tel. 062 771 07 07, Fax 062 726 15 16.

Tessitura Valposchiavo, Webstube der Talschaft Poschiavo. Anlieferung aller handgewobenen Stoffe für alle Trachten, Tel. 081 844 05 03.

Hotel de la Paix, Restaurant «Lapin», Brasserie. Sitzungszimmer, Gesellschaftsräume, Museggstrasse 2, 6004 Luzern, Tel. 041 418 80 00, Fax 041 418 80 90.



Premier week-end de détente à ski de la Fédération nationale des costumes suisses



Chers amis du costume,
Cela vous intéresse-t-il de mesurer vos talents de skieurs avec des personnes qui partagent les mêmes intérêts que vous? Ou alors désirez-vous simplement rencontrer d'autres amis du costume pour partager un week-end sympathique dans un paysage hivernal merveilleux?

L'Association cantonale schwyzoise des costumes organise pour vous le premier week-end de détente à ski de la Fédération nationale des costumes suisses sur les pistes de Stoos au-dessus de Schwyz, les 16 et 17 mars 2002. Tous les amis du costume y sont cordialement invités ainsi que leurs conjoints et leurs enfants. Nous organisons une garderie pour les petits dès l'âge de 4 ans avec une collation prévue le dimanche à midi (samedi de 14 à 17 h, dimanche de 9 à 14 h). Les non-skieurs sont également les bienvenus. Outre les installations sportives, la station de Stoos (interdite à la circulation) possède une piste de ski de fond, plusieurs sentiers pédestres et, bien entendu, suffisamment de bistros où l'on peut jouer au jass. Les différentes cartes de fête vous permettent de participer à ce week-end selon votre envie.

Programme:

Samedi 16 mars 2002

Arrivée sur les pistes dès 8 heures en passant par Schlattli

Ski libre

Prise de possession des chambres après indication des hôtels

19 heures: repas du soir en commun et soirée récréative à la halle des sports.

Dimanche 17 mars 2002

Petit déjeuner

Arrivée des autres participants

Distribution des dossards

Course à ski, départ à 9 h 30

Repas de midi individuel

Proclamation des résultats à 15 h 30

Retour

Course à ski

Dimanche 17 mars 2002

Slalom géant, autorisé avec snowboard également:

départ, 1) dames, 2) messieurs

**Course récréative,
dimanche 17 mars 2002**

Piste simple avec épreuves complémentaires; tous les engins sont permis (par ex. ski, luge, sac en plastique, etc.). Les dames et les messieurs concourent dans la même catégorie.

Classement par cantons:

Quel canton possède les meilleurs skieurs? Les 8 premiers rangs de chaque canton pour les deux catégories seront pris en compte. Les 3 premiers de chaque catégorie recevront un prix spécial. *Chaque participant, même celui qui ne concourt pas, reçoit un souvenir.*

Hébergement:

Hôtels (chambres doubles):
nuit et petit déjeuner Fr. 68.—
par personne

Hôtels (chambres individuelles):
nuit et petit déjeuner Fr. 78.—
par personne

Dortoirs collectifs:
nuit et petit déjeuner Fr. 43.—
par personne (prendre sac de couchage avec soi)

Enfants à l'hôtel:
nuit et petit déjeuner Fr. 46.—
par enfant

Enfants en dortoirs:
nuit et petit déjeuner Fr. 28.—
par enfant (prendre sac de couchage avec soi)

Attention!

Le nombre total des participants est limité à 700 personnes (selon ordre d'arrivée des inscriptions).

Délai d'inscription: 1^{er} décembre 2001. Commande des cartes de fête par groupes avec la carte-réponse annexée. Réservation de logements par groupes avec la carte-réponse annexée (facturation suivra après inscription). Chaque participant doit s'assurer personnellement. Pas de renvoi de date: ce week-end à ski se déroulera par n'importe quel temps.

Le comité d'organisation et les amis du costume du canton de Schwyz vous invitent cordialement à participer à la 1^{re} journée de détente à ski de la Fédération nationale des costumes suisses.

Pour le comité d'organisation,
Röbi Kessler

Cartes de fête:

A: Carte du dimanche pour skieurs Fr. 62.—

Finance d'inscription (pour les deux catégories) * Souvenir

B: Carte du dimanche pour non-skieurs Fr. 40.—

Trajet Schlattli-Stoss et retour * Trajet 1^{re} section télésiège et retour * Souvenir

C: Carte week-end pour skieurs Fr. 120.—

Abonnement de ski pour le week-end * Finance d'inscription (pour les deux catégories) * Souper * Programme récréatif * Souvenir

D: Carte week-end pour non-skieurs Fr. 66.—

Trajet Schlattli-Stoss et retour * Trajet télésiège 1^{re} section et retour * Souper * Programme récréatif * Souvenir

E: Carte du dimanche pour enfants de 6 à 16 ans Fr. 37.—

Carte de ski journalière * Finance d'inscription (course récréative uniquement) * Souvenir

F: Carte week-end pour enfants de 6 à 16 ans Fr. 65.—

Abonnement de ski pour le week-end * Finance d'inscription (course récréative uniquement) * Souper * Programme récréatif * Souvenir

G: Carte week-end pour enfants de 2 à 6 ans Fr. 8.—

Souper * Abonnement de ski pour le week-end

Protokoll der Delegiertenversammlung vom 16. Juni 2001, 13.30 Uhr im Kultur- und Kongresszentrum (KKL) Luzern

Begrüssung

Der Gesamtchor der Luzerner Trachtenvereinigung unter der Leitung von Renato Belleri begrüsst Delegierte und Gäste mit hervorragend vorgetragenen Liedern aus allen Landesteilen. Die Anwesenden sind von den Lieddarbietungen und von der Akustik des KKL begeistert.

Im Namen der Organisatoren heisst der OK-Präsident, Theo Niederberger, alle Anwesenden willkommen.

Obmann Hansruedi Spichiger betont, dass die STV wie bei der Gründung vor 75 Jahren das Gastrecht der Stadt Luzern in Anspruch nehmen darf. Er dankt allen, die zum Gelingen der DV, die sich

durch Rekordbeteiligung auszeichnet, beitragen, für ihren beispielhaften Einsatz. Er wiederholt seinen Willkommensgruss in allen Landessprachen. Er zollt allen Aktivitäten vom 6. Juni, dem Gründungstag, hohe Anerkennung und erklärt den heutigen Tag zum Tag der Freude, der Besinnung und des Aufbruchs. Er weist auf die spannend geschriebene und sehr schön gestaltete Jubiläumsschrift hin und dankt den Verfassern für die gelungene Arbeit. Die DV 2001 ist verbunden mit der Verabschiedung der neuen Satzungen, auch das ein Zeichen der Erkenntnis, dass Erneuerung für die Gestaltung der Zukunft und den Aufbruch nach vorn unabdingbar ist.

Procès-verbal de l'Assemblée des délégués du 16 juin 2001, 13 h 30, Kultur- und Kongresszentrum – Palais de la culture et des congrès (KKL) Lucerne

Accueil

Sous la direction de Renato Belleri, le Gesamtchor Lucerne accueille les délégués et invités avec des chants de toutes les régions du pays remarquablement interprétés. Les personnes présentes sont enthousiasmées par les interprétations et par l'acoustique du KKL. Au nom des organisateurs, le représentant du CO, Theo Niederberger, souhaite la bienvenue à toutes les personnes présentes. Le président Hansruedi Spichiger souligne le fait que la FNCS, comme il y a 75 ans le jour de sa fondation, bénéficie de l'hospitalité de la Ville de Lucerne. Il remercie tous ceux qui contribuent au bon

déroulement de l'AD, caractérisée par une participation record. Il renouvelle ses paroles de bienvenue dans l'ensemble des langues du pays. Il accorde une grande importance à cette journée du 6 juin, jour de la fondation de la FNCS, et déclare la présente journée jour de réjouissance, de réflexion, d'ouverture vers l'avenir. Il rappelle l'existence du cahier du jubilé et remercie les auteurs pour cet ouvrage très réussi. L'AD 2001 est placée sous le signe de l'approbation des nouveaux statuts, expression de la conviction que le renouvellement constitue le fondement de l'ouverture vers l'avenir.

Invité(e)s

- Urs W. Studer, président de la ville
- Margrit Fischer-Willmann, conseillère d'Etat
- Arlette Köfer-Rickenbach, ancienne directrice
- Ambros Eberle, ancien directeur

Membres d'honneur et détenteurs de l'épingle de reconnaissance

- Betschart Othmar
- Burdet Georges
- Dettwiler Emanuel
- Flückiger Elisabeth
- Hotz Martin
- Imholz Hans
- Liem Alois
- Schmid Paul
- Schürch Lotti
- Steimen Leo
- Bigler Walter
- Brunner Ernst
- Herger Toni
- Regamey Madeleine



Die neuen, vom Zentralvorstand ausgezeichnet vorbereiteten Statuten wurden diskussionlos genehmigt.
Les nouveaux statuts préparés de façon minutieuse par le Comité central ont été acceptés sans aucune objection.

Gäste

- ★ Stadtpräsident Urs W. Studer
- ★ Regierungsrätin Margrit Fischer-Willmann
- ★ Arlette Köfer-Rickenbach, ehemals Geschäftsführerin
- ★ Ambros Eberle, ehemals Geschäftsführer

Ehrenmitglieder und Ehrennadelträger

- ★ Betschart Othmar
- ★ Burdet Georges
- ★ Dettwiler Emanuel
- ★ Flückiger Elisabeth
- ★ Holz Martin
- ★ Imholz Hans
- ★ Liem Alois
- ★ Schmid Paul
- ★ Schürch Lotti
- ★ Steimen Leo
- ★ Bigler Walter
- ★ Brunner Ernst
- ★ Herger Toni
- ★ Regamey Madeleine

Begrüssungsansprachen

Regierungsrätin Margrit Fischer-Willmann heisst die grosse Zahl der Delegierten im KKL herzlich willkommen und unterstreicht die Tradition, dass die Stadt Luzern ihre Gäste liebt. Sie richtet ganz persönliche Worte an die Anwesenden und dankt ihnen für ihren Einsatz für das Trachtenwesen und ihr gesellschaftliches Engagement. Einen besonderen Dank richtet sie an das OK unter der Leitung von Theo Niederberger.

Stadtpräsident Studer überbringt die Grüsse der Stadt Luzern und vergleicht die heutigen Gäste mit jenen, die er früher im KKL bereits begrüsst hat: es sei die schönste Gästeschar, die er bisher habe willkommen heissen dürfen. Er würdigt die Bedeutung der Tracht und das Engagement der Repräsentanten der STV für Tracht und Brauch.



Für ein jahrelanges Engagement im leitenden Ausschuss und in der Schweizerischen Volksliederkommission wurde Marius Hayoz zum Ehrenmitglied der STV ernannt. Pour son engagement durant des années au Comité directeur et au sein de la commission suisse de la chanson populaire, Marius Hayoz a été nommé membre d'honneur de la FNCS.

1. Wahl der Stimmzähler

Die von Marius Hayoz vorgeschlagenen Stimmzähler werden gewählt.

Der Obmann bittet die Anwesenden, sich bei den Abstimmungen jeweils zu erheben, um den Stimmzählern die Arbeit zu erleichtern.

Die Stimmzähler zählen die Stimmberechtigten.

Ergebnis: 662 Stimmberechtigte.

Der Obmann stellt den Antrag, dass sich ein Delegierter höchstens zweimal zu einem Geschäft zu Wort melden darf. Der Antrag wird genehmigt.

2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 24. Juni 2000 in Davos

Das Protokoll wird mit einer Gegenstimme genehmigt. Der Obmann teilt mit, dass der Jahresbericht des Geschäftsführers vom Zentralvorstand genehmigt worden sei. Im Rahmen der Statutenrevision werde dieser Bericht künftig voraussichtlich wieder durch die DV genehmigt.

Allocutions de bienvenue

Margrit Fischer-Willmann, conseillère d'Etat, souhaite la bienvenue au grand nombre de délégués présents au KKL et rappelle cette tradition d'hospitalité de Lucerne que le canton continue à maintenir vivante. Elle adresse des propos très personnels aux personnes présentes et les remercie pour leur engagement en faveur du costume et de la collectivité en général. Elle adresse des remerciements particuliers au comité d'organisation, placé sous la direction de Theo Niederberger. Studer prononce des paroles de bienvenue au nom de la ville de Lucerne et dresse un parallèle entre les hôtes d'aujourd'hui et ceux qu'il a déjà accueillis au KKL: il s'agit pour lui du plus beau cortège d'invités qu'il lui ait été donné de recevoir jusqu'ici. Il rend hommage au costume et à son importance et à l'engagement des représentants de la FNCS pour le costume et les coutumes.

1. Election des scrutateurs

Les personnes proposées par Marius Hayoz sont élues.

Le président demande aux personnes présentes de se lever lors des votations afin de faciliter le travail des scrutateurs.

Les scrutateurs comptent les ayants droit au vote.

Résultat: 662 ayants droit au vote.

Le président propose que le droit de prise de parole d'un délégué sur un même sujet soit limité à deux interventions. Cette proposition est approuvée.

2. Procès-verbal de l'Assemblée des délégués du 24 juin 2000 à Davos

Le procès-verbal est approuvé avec une voix contre. Le président communique que le rapport annuel du directeur a été approuvé par le Comité central. Dans le cadre de la révision des statuts, ce rapport sera à l'avenir à nouveau approuvé par l'AD.

3. Honneurs aux défunts

L'Assemblée rend hommage aux défunts disparus depuis la dernière AD. Sont nommés:

- ★ Maurice Maurer, Genève, décédé à l'âge de 91 ans.

L'hommage est accompagné musicalement par le Alphorn-Trio.

4. Comptes annuels 2000

Les comptes annuels ont été publiés dans «Costumes et coutumes». Aucune demande de clarification des comptes n'a été formulée. Les comptes ont été examinés avec soin et approuvés par le Comité central à l'attention de l'AD. Les comptes bouclent avec un résultat réjouissant: en revanche, le recul du nombre des membres est préoccupant. Kurt Breitenmoser, trésorier, donne quelques explications sur la fortune de l'Association et les comptes d'exploitation 2000. Il adresse des remerciements à CTR (Markus Schmutz), au directeur et au

3. Totenehrung

Die Versammlung gedenkt der seit der letzten DV Verstorbenen. Mit Namen erwähnt wird:

Maurice Maurer, Genf, der im Alter von 91 Jahren verstorben ist.

Die Ehrung wird von einem Alphorn-Trio musikalisch umrahmt.

4. Jahresrechnung 2000

Die Jahresrechnung ist in «Tracht und Brauch» publiziert worden. Anfragen dazu sind keine eingegangen. Die Rechnung wurde eingehend geprüft und vom Zentralvorstand zu Händen der DV verabschiedet. Die Rechnung schliesst sehr erfreulich ab, hingegen bereitet der Mitgliederrückgang Sorgen. Kassier Kurt Breitenmoser erläutert kurz Vereinsvermögen und Betriebsrechnung 2000. Er dankt der CTR (Markus Schmutz), dem Geschäftsführer und dem Sekretariat (Käthi Röthlisberger) für die gute Zusammenarbeit.

Der Obmann umerstreicht den Aufruf des Kassiers zur Mitgliederwerbung und bittet alle, jeweils die tatsächliche Mitgliederzahl zu melden.

Im Namen der Rechnungsprüfer stellt Rolf Lenz den Antrag, die Rechnung zu genehmigen. Die Rechnung ist am 10. Februar 2001 von den Revisoren eingehend geprüft worden. Die Rechnung sei ordnungsgemäss geführt worden. Sie schliesse mit einem Mehraufwand von Fr. 1985,35.

Der Obmann stellt die Rechnung zur Diskussion. Das Wort wird nicht verlangt.

Die Jahresrechnung 2000 der STV wird einstimmig genehmigt. Die Versammlung erteilt damit den verantwortlichen Organen unter Verdankung der sorgfältigen Arbeit Entlastung. Der Obmann dankt allen Beteiligten für die reibungslose Abwicklung des Geschäftsjahres 2000.

5. Budget 2001

Der Voranschlag ist in «Tracht und Brauch» publiziert worden. Kurt Breitenmoser erläutert Werdegang und Inhalt des Voranschlags 2002. Das Brutto-Defizit nähert sich einer gefährlichen Grenze. Es bleibt zu hoffen, dass die Kartenaktion wiederum erfolgreich sein wird.

Das Wort wird nicht verlangt.

Das Budget 2002 wird einstimmig genehmigt. Das bedeutet, dass Jahresbeitrag und Abonnement «Tracht und Brauch» gleich bleiben.

sekretariat (Käthi Röthlisberger) für die bonne collaboration.

Le président s'associe à l'appel du trésorier en ce qui concerne le recrutement des membres et demande à tous de communiquer le nombre réel de membres.

Au nom des vérificateurs des comptes, Rolf Lenz demande d'approuver les comptes. Les comptes ont fait l'objet d'une révision approfondie en date du 10 février 2001 par les vérificateurs. Les comptes sont tenus avec exactitude. Ils bouclent avec un excédent de Fr. 1985,35.

Le président met les comptes en discussion. La parole n'est pas demandée.

Les comptes annuels 2000 de la FNCS sont approuvés à l'unanimité. L'Assemblée donne ainsi décharge aux organes responsables en les remerciant pour le soin apporté à l'exécution de leurs tâches. Le président remercie tou-

tes les personnes impliquées pour le déroulement sans heurts de l'exercice 2000.

5. Budget 2001

Le budget a été publié dans «Costumes et coutumes». Kurt Breitenmoser donne des explications sur l'élaboration et le contenu du budget 2002: le déficit brut s'approche d'une limite dangereuse. Il reste à espérer que la campagne de cartes sera à nouveau un succès.

La parole n'est pas demandée.

Le budget 2002 est approuvé à l'unanimité. En d'autres termes, la cotisation annuelle et l'abonnement à «Costumes et coutumes» reste inchangés.

Le président reprend en les soulignant les avertissements du trésorier, rend attentif à la proportion importante du financement par des tiers et remercie tous ceux qui permettent à la Fédération de faire des économies.



Luzerns Stadtpräsident Urs W. Studer begrüsst die Delegierten im Konzertsaal des Kunst- und Kongresshauses KKL.
Urs W. Studer, président de la ville de Lucerne, souhaite aux délégués la bienvenue au Palais de la culture et des congrès (KKL).

Der Obmann unterstreicht die warnenden Worte des Kassiers, macht auf die erhebliche Drittfinanzierung aufmerksam und dankt allen, die mithelfen. Ausgaben einzusparen.

6. Ort der Delegiertenversammlungen 2002 und 2003

Der OK-Präsident der DV 2002 in St. Gallen stellt mit humorvollen Worten den Tagungsort vor. Die DV findet am 22./23. Juni 2002 statt. Der Obmann der Waadtländer Trachtenvereinigung, Bertrand Clot, lädt die STV 2003 nach Montreux ein. Die Einladung wird mit Akklamation angenommen.

7. Ehrungen

Marius Hayoz möchte nun definitiv aus dem Ausschuss zurücktreten, nachdem er schon früher diesen Schritt hat vollziehen wollen. Die Suisse romande möchte erst später über die Nachfolge entscheiden. Der Obmann würdigt die Verdienste des zurücktretenden Marius Hayoz. Der Ausschuss schlägt vor, Marius Hayoz als Dank für seine Arbeit zum Ehrenmitglied zu ernennen. Die Anwesenden ernennen Marius Hayoz mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied der STV. Der Geehrte verdankt die Ehrung mit sympathischen Worten.

Der Obmann würdigt des weiteren die unermüdliche und wertvolle Tätigkeit von Mutationsführer Hermann Grünig. Hermann Grünig wird in absentia mit der Anerkennungsnael der STV ausgezeichnet.

Im Zusammenhang mit dem Geburtstag der STV ehrt der Obmann drei Persönlichkeiten, die sich ganz besonders für die STV eingesetzt haben: Dr. Dettweiler, Ambros Eberle und Arlette Koefler, stellvertretend für alle, die sich um das Trachtenwesen verdient gemacht haben.

8. Statutenrevision

Der Obmann schildert den rund dreijährigen Werdegang der neu-

en Satzungen. Eine Totalrevision sei an sich schon lange ein Bedarf gewesen. In die Vernehmlassung seien alle, auch jede Gruppe, einbezogen worden. Der Obmann erläutert die Neuerungen in den Satzungen. Eintreten ist unbestritten. Behandlung der einzelnen Artikel: Das Wort wird nicht verlangt. Die neuen Satzungen werden einstimmig genehmigt.

9. Anträge und Anregungen von Trachtengruppen und Mitgliedern

Es sind keine Anträge und Anregungen eingebracht.

10. Verschiedenes

Werner Vogel, Präsident der Volkstanzkommission, stellt den Schweizerischen Tanz- und Familien Sonntag vom 12. August 2001 in Zürich vor und lädt alle ein, an diesem Tag teilzunehmen.

Der Obmann erwähnt die bisherigen Jubiläumsaktivitäten, die allesamt gelungen seien, und dankt allen, die dabei mitgeholfen haben.

Robert Kessler, Obmann der Schwyzer Trachtenvereinigung, lädt alle zum 1. Schweizerischen Skiplausch-Wochenende am 16. und 17. März 2002 auf den Stoos ein (Skirennen, Plauschrennen, Aktivitäten für Nicht-Skifahrer). Der Anlass wird in der nächsten Ausgabe von «Tracht und Brauch» ausgeschrieben.

OK-Präsident Theo Niederberger orientiert über den weiteren Verlauf des Programms. Er lädt die Anwesenden zum Apéro ein, der auf dem Europaplatz vor dem KKL stattfindet.

Der Obmann dankt für die zahlreichen Einladungen, die der Ausschuss erhält, und bittet um Verständnis, dass die Teilnahme nicht immer möglich ist.

Zum Schluss dankt der Obmann nochmals allen Mitarbeitenden in Ausschuss und Zentralvorstand, den Kommissionen sowie allen Partnern, insbesondere der CTR und der NY-KOM AG, für die ange-

6. Lieux des assemblées des délégués 2002 et 2003

Le président du CO de l'Assemblée des délégués 2002 à St-Gall présente avec des propos pleins d'humour le lieu de la rencontre. L'AD aura lieu les 22/23 juin 2002.

Bertrand Clot, président de l'Association vaudoise du costume, invite la FNCS à Montreux pour 2003. Cette invitation est acceptée par acclamation.

7. Honneurs

Marius Hayoz souhaite – définitivement cette fois – se retirer du comité directeur: à plusieurs reprises, il avait formulé ce vœu. La Suisse romande souhaiterait renvoyer à plus tard une décision pour une succession. Le président rend hommage aux mérites de Marius Hayoz. Le comité directeur propose de nommer Marius Hayoz comme membre d'honneur à titre de remerciement pour son travail. Les personnes présentes nomment Marius Hayoz membre d'honneur de la FNCS par de grands applaudissements. Marius Hayoz remercie l'assemblée pour cet honneur et lui exprime toute sa sympathie. En outre, le président rend hommage au travail infatigable et très précieux du responsable des mutations, Hermann Grünig. Il est décerné l'épingle de reconnaissance de la FNCS à Hermann Grünig in absentia.

Dans le cadre de l'anniversaire de la FNCS, le président rend hommage à trois personnalités qui se sont particulièrement distinguées en faveur de la FNCS: le Dr Dettweiler, Ambros Eberle et Arlette Koefler, par délégation de tous ceux qui se sont engagés en faveur du costume.

8. Révision des statuts

Le président rappelle le cheminement de cet objet durant les trois dernières années. Une révision totale était depuis longtemps devenue nécessaire. Tous, y compris

chaque groupe, ont été impliqués dans la consultation. Le président explique les nouveautés résidant dans les statuts révisés. L'entrée en matière n'est pas contestée. Traitement des différents articles: la parole n'est pas demandée. Les nouveaux statuts sont approuvés à l'unanimité.

9. Propositions et suggestions de groupes de costumes et de membres

Aucune proposition ou suggestion n'a été déposée.

10. Divers

Werner Vogel, président de la commission de danse populaire, présente la Journée des familles et de la danse du 12 août 2001 et invite toutes les personnes présentes à participer.

Le président évoque les activités de jubilé, qui ont toutes été un succès dans leur ensemble, et remercie tous ceux qui ont apporté leur contribution.

Robert Kessler, président de l'Association schwyzoise des costumes, invite l'ensemble des personnes présentes au 1^{er} week-end suisse les 16 et 17 mars 2001 à Stoos (course à ski, compétitions diverses, activités pour non-skieurs). La manifestation fera l'objet d'une publication officielle dans «Costumes et coutumes».

Theo Niederberger, président du CO, donne des indications concernant la suite du programme. Il invite les personnes présentes à un apéritif qui aura lieu sur l'Europaplatz devant le KKL.

Le président adresse des remerciements pour toutes les invitations reçues par le comité directeur et demande la compréhension de l'assistance si une participation doit être malheureusement déclinée.

Pour clore l'assemblée, le président remercie une nouvelle fois l'ensemble des collaborateurs au sein du comité directeur et du comité central, les commissions et les partenaires, en particulier CTR

nehme Zusammenarbeit. Einen besonderen Dank richtet er an Geschäftsführer Johannes Schmid-Kunz, der sich vor allem auch im Jubiläumsjahr überdurchschnittlich engagiert hat, und an Übersetzer Frédy Dutoit, der seit vielen Jahren in vielen Gremien mithilft und mitdenkt. Er dankt dem OK und allen Helferinnen und Helfern für die hervorragende Vorbereitung und die liebevolle Durchführung der besonderen DV 2001. Der Grosseaufmarsch war für die Organisierenden eine gewaltige Herausforderung und verlangte einen enormen Einsatz. Statthalterin Dora Sigris dankt Obmann Hansruedi Spichiger für seine grosse Arbeit, seinen nicht selbstverständlichen Einsatz für die STV und die schöne Zusammenarbeit. Diese Worte werden mit lang anhaltendem Applaus der Delegierten bestätigt. Der «letzte Ton» vor dem Apéro gehört dem Luzerner Gesamtchor unter Renato Belleri.

Der Protokollführer:
Jürg Nyffenegger, NY-KOM AG,
Aarau

Das 1. Schweiz. Trachtenchortreffen Lenzburg klingt nach...

Der nationale Grossanlass vom 26./27. Mai 2001 in Lenzburg klingt nach. Unvergessen bleiben die Erinnerungen an die unzählige Vielfalt schönster Trachten aus dem ganzen Land, das Singen und Musizieren während zweier Tage in den Mauern von Lenzburg, die Fröhlichkeit und die Unbeschwertheit der über zweitausend Trachtenleute und der unzähligen Festbesucher, die Festfreude bei schönstem Frühsommerwetter.

Es ist dem Organisationskomitee ein Bedürfnis, zu danken:

- Den Trachtenleuten aus nah und fern für ihre Teilnahme

et NY-KOM AG, pour l'agréable collaboration. Des remerciements particuliers sont adressés au directeur, Johannes Schmid-Kunz, qui s'est particulièrement investi durant l'année du jubilé et à Frédy Dutoit, traducteur, qui collabore à de nombreuses instances depuis de nombreuses années en y apportant une aide précieuse. Il remercie également le CO et les nombreux bénévoles qui se sont engagés dans les préparatifs et le bon déroulement de cette AD 2001 particulière. Le grand défilé a représenté pour les organisateurs un véritable défi et a nécessité un très grand travail. Dora Sigris, vice-présidente, remercie le président Hansruedi Spichiger pour son grand travail, son sens de l'engagement pour la FNCS et pour la collaboration avec lui. Les délégués adhèrent à ces propos par de longs applaudissements.

Le «dernier ton» avant l'apéritif est confié au Luzerner Gesamtchor sous la direction de Renato Belleri.

Le responsable du procès-verbal:
Jürg Nyffenegger, NY-KOM AG,
Aarau

am Anlass. Sie haben für die unvergessliche Atmosphäre gesorgt, welche das Trachtenchortreffen prägte.

- Den unzähligen Helferinnen und Helfern aus verschiedensten Vereinen und Organisationen der Region, welche vor und hinter den Kulissen mitgearbeitet haben, damit das Fest zu einem einmaligen Erlebnis wurde.
- Den Sponsoren, Gönnern, Inserenten und Spendern von Tombolagaben, welche das finanzielle Rückgrat sicherstellten.
- Den Behörden der Stadt Lenzburg und der Gemeinde Dürrenäsch, welche durch ihr Entgegenkommen in vielen Belan-

gen den Anlass wirkungsvoll unterstützten.

- Der Schweizerischen Trachtenvereinigung für die sehr angenehme und fruchtbare Zusammenarbeit während der langen Vorbereitungszeit.
- Allen Besucherinnen und Besuchern des Festes der Freude und der Sinne, welche die Vortragslokale und die Altstadt bevölkerten und damit einen unvergesslichen Rahmen schufen.
- Den Medien, welche den Anlass weiter getragen haben.

Und last but not least

- Den Detailverkaufsstellen der Lenzburger Altstadt, welche

durch ihre Ausstellungen von Trachten und Trachtenzubehör im Vorfeld des Treffens zu einer ganz einmaligen Ambiance in den alten Mauern führten.

Möge das 1. Schweizerische Trachtenchortreffen bei den Trachtenleuten, den Besucherinnen und Besuchern, den Behörden und Verbänden noch lange nachklingen!

Organisationskomitee
Erstes schweizerisches Trachtenchortreffen Lenzburg

Innerschweizer Trachtentänze 3

Die Innerschweiz ist mit über 4500 begeisterten Trachtenleuten eine Hochburg in der schweizerischen Trachtenszene. Die Innerschweizer Trachtentanzkommission hat nun bereits den dritten Tonträger mit 21 bekannten und beliebten Trachtentänzen der breiten Öffentlichkeit übergeben können. Die Musikstücke wurden von der Ländlerkapelle Ruhstaller-Marty, der Trachtämuisig Sachslä und dem Trachtenchor Schüpfheim eingespielt. Selbst-

Annalise, Schuttwalzer, De Caroline z'lieb, Bim Mosttrog, Äntlibuecher Schnittertanz, Goldauer Mazurka, Regulaschottisch, Toni's Beiz, Dr Starnegugger, De Huobhof-Schottisch, Börse-Ländler, Rontaler, Mama, Im Wissig, Dr Trachte-Örgeler, Alles gueti, Martin's Potpourri, Urnerbär.

Bestelladresse für CD/MC und Tanzbeschreibungen:
Alice Felder, Burgstr. 3,
6023 Rothenburg, 041 280 68 14



August/Août

31.–2. September: Trachten-
gruppe Baar: Internationales
Trachtenfest zum 60. Geburtstag
der Trachtengruppe Baar.
Auskunft: Telefon 041 761 52 33.

September/Septembre

2.: Kantonal-Zürcherischer
Trachtenverband: 2. Kunterbunt-
Sonntag für Kinder und Jugend-
liche, ab 11.00 Uhr in Stadel ZH.
Auskunft: Telefon 01 867 01 16.
2.: Trachtengruppe St.Gallen-
Stadt: Sanggaller Stadt-Stobete,
Gewerbeschule Riethüsli, St. Gal-
len, 13.00 Uhr.
Auskunft: Telefon 071 277 89 92,
Fax 071 277 89 01,
fam.buechler@swissonline.ch
3.–15.: Trachtenvereinigung
Appenzell-Ausser rhoden: Trach-
tenausstellung im Säntispark,
Abtswil SG.
Auskunft: Telefon 071 344 34 62.
9.: Aargauer Trachtenverband:
Kantonaler Kinder- und Jugendtag
in Merenschwand.
Auskunft: 056 225 27 82.
7.–9.: Trachtengruppe Buochs:
70-Jahr-Jubiläum und Festaktivi-
täten zu 40 Jahren Trachtenhaus
Buochs NW.
Auskunft: ph.zimm@pilatusnet.ch
14.–23.: Schweizerische Trach-
tenvereinigung: Wanderausstel-
lung «Schweizer Trachten»,
Comptoir Suisse Lausanne,
Fédération nationale des costu-
mes suisses: Exposition itinérante
«Costumes suisses», Comptoir
Suisse de Lausanne.
29.: Trachtengruppe Sachslen:
Sachsler Trachtä-Chilbi, Mattli-
satal Sachslen, 20.00 Uhr.
Auskunft:
www.obwalden.net/trachten

Oktober/Octobre

6.–13.: Bündner Volkstanzwoche
in Klosters.
Auskunft: Telefon 081 284 52 55.
11.–21.: Schweizerische
Trachtenvereinigung: Wander-
ausstellung «Schweizer Trach-
ten», OLMA St. Gallen.
Fédération nationale des costu-
mes suisses: Exposition itinérante

«Costumes suisses», OLMA,
St. Gall.

28.: Kantonal-Zürcherischer
Trachtenverband: Tanzleiterkurs
in Aesch ZH (2 Paare/Gruppe).
Auskunft: Telefon 01 784 44 17,
Fax 01 784 85 97, E-Mail: hans-
joerg.huber@gmx.ch

November/Novembre

3.: Trachtenchor Heiden: Unter-
haltungsabend.
Auskunft: Telefon 071 891 46 61.
10.: Trachtengruppe «Kaiseregg»
Plaffeien FR: 17. Trachtenabend
in der Mehrzweckhalle Plaffeien,
20.00 Uhr.
Auskunft:
buchsgerald@bluewin.ch
10.: Trachtenvereinigung Appen-
zell-Ausser rhoden: Jubiläums-
Stobete im Rossfall Urnäsch.
Auskunft: Telefon 071 344 34 62.
18.: Thurgauische Trachtenverei-
nigung: Tanzsonntag in Sulgen.
Auskunft: Telefon 071 455 18 36.
18.: Trachtengruppe Muttens:
Brunch mit Stobete im Donner-
baumschulhaus, 9.00 Uhr.
Auskunft: Telefon 061 461 32 62.
22.: Aargauer Trachtenverband:
Präsidentinnen- und Präsidenten-
konferenz in Attelwil.
Auskunft: 056 225 27 82.

Dezember/Décembre

1.: 3. Waaiball; Schweizer Volks-
tänze in der Aula Primarschul-
haus Zwingen/Basel.
Auskunft: Telefon 061 321 58 16.
2.: Aargauer Trachtenverband:
Adventsingen in Mühlen.
Auskunft: 062 233 39 61.

Januar/Janvier 2002

2.: Aargauer Trachtenverband:
Kant. Tanzsonntag in Rapperswil.
Auskunft: 056 496 11 62.

März/Mars

16./17.: Sing-Tanz-Wochenende
in der Karthause Ittingen der Kan-
tonalverbände ZH/SG/IG/SH.
Auskunft und Anmeldung: Telefon
052 317 18 51, kienast@bluewin.ch

April/Avril

6.: Aargauer Trachtenverband:
5. Trachtenfest an der AMA in
Aarau, Gastregion «Grafschaft
Baden» und «AMA-Stubete».
Auskunft: 056 225 27 82.
20.–27.: Frühlings-Singwoche
im Lihn, Singen, Tanzen, Musizie-
ren für die ganze Familie.
Auskunft: Telefon 01 710 70 18,
www.musig-schuer.ch

Mai/Mai

12.: Aargauer Trachtenverband:
Jubiläums-175 Jahre ATV in
Sins.
Auskunft: 056 225 27 82.

Juni/Juin

22./23.: Schweizerische Trach-
tenvereinigung: Delegiertenver-
sammlung in St. Gallen.
Fédération nationale des costumes
suisses: Assemblée des délégués à
St-Gall.
29.–6. Juli: Leserreise von
«Tracht und Brauch» nach
Irland.
Interessenten melden sich bei:
Tel. 055 263 15 63, Fax 055
263 15 61 oder
jsk@trachtenvereinigung.ch

Juli/Juillet

13.–20.: Sommer-Singwoche im
Lihn, Singen, Tanzen, Musizieren
für die ganze Familie.
Auskunft: 055 243 29 22,
aaa-jsk@active.ch

August/Août

31.: Aargauer Trachtenverband:
Jubiläumsfest 75 Jahre ATV mit
Circus Monli in Aarau (Datum
noch nicht gesichert!).
Auskunft: 056 225 27 82.

Impressum

Tracht und Brauch
Costumes et coutumes
Costumi ed usanze
Costums ed usits

Offizielles Organ
der Schweizerischen
Trachtenvereinigung

Nr. 3 / August 2001
8. Jahrgang, 74. Jahrgang
des «Heimatleben»
Erscheint: vierteljährlich

Redaktion:
Johannes Schmid-Kunz
Sennweidstr. 3, 8608 Bubikon
Tel. 055 263 15 63, Fax 055 263 15 61
E-Mail: jsk@trachtenvereinigung.ch

Übersetzungen:

d/f Cathy Kaiser
f/d Vreni Mekacher
d/i Erica Monzio
d/r Lia Rumantscha

Herausgeberin:

Schweizerische
Trachtenvereinigung
Postfach 813, 3401 Burgdorf
Tel. 034 420 23 23, Fax 034 420 23 24
E-Mail:
trachtenvereinigung@swissonline.ch

Mutationsstelle STV:

Hermann Grünig
Dicknaustrasse 19
3380 Wangen a. d. A.
Tel. 032 631 22 77, Fax 032 631 02 63
E-Mail:
hermann.gruenig@swissonline.ch

Geschäftsführer:

Johannes Schmid-Kunz
Telefon 055 263 15 63

Herstellung/Layout:

Vogt-Schild/Habegger Medien AG
Zuchwilstrasse 21
4501 Solothurn

Inserate:

Kretz AG «Tracht und Brauch»
General Wille-Strasse 147,
Postfach 105, 8706 Feldmeien
Tel. 01 925 50 60, Fax 01 925 50 77
Internet: kretzag.ch
E-Mail: trachtundbrauch@kretzag.ch

Abonnement:

Schweizerische Trachten-
vereinigung, Burgdorf

Preise:

Jahresabonnement Fr. 21.–
Ausland Fr. 27.–
Einzelheft Fr. 6.–

Nachdruck, auch auszugsweise, nur
mit Genehmigung
der Herausgeberin.

ISSN-Nr. 1420-0236

«Tracht und Brauch» wird auf
umweltschonendem, chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt.